

I. Politische Gemeinde

1. Antrag und Weisung

Abnahme der Jahresrechnung 2004 des Politischen Gemeindegutes

Die Rechnung der Politischen Gemeinde schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16'641'577.12 ab. Um diesen Betrag reduziert sich das Eigenkapital. Der Hauptaufwand liegt beim Finanzausgleich mit Fr. 46.5 Mio., gefolgt vom Personalaufwand, der mit Fr. 32.1 Mio. jedoch unter dem budgetierten Betrag von Fr. 32.4 Mio. liegt. Beim Sachaufwand resultieren Ausgaben von Fr. 27.2 Mio. gegenüber dem Budget von Fr. 30.3 Mio. Den Hauptanteil am Ertrag haben die Steuern mit Fr. 77.1 Mio. und die Entgelte mit Fr. 42.1 Mio. Besonders zu beachten sind die Gemeindesteuern Rechnungsjahr, die mit Fr. 64.5 Mio. um Fr. 0.5 Mio. unter dem Budget 2004 und um Fr. 0.7 Mio. unter der Jahresrechnung 2003 liegen. Die Steuern aus den Vorjahren liegen mit Fr. 8.4 Mio. unter dem Budget (Fr. 10 Mio.), sowie auch deutlich unter der Rechnung 2003 (Fr. 20.2 Mio.). Bei den Grundsteuern liegen die Grundstückgewinnsteuern mit Fr. 7.3 Mio. um Fr. 0.2 Mio. und die Handänderungssteuern mit Fr. 1.0 Mio. um Fr. 0.8 Mio. unter dem Budget.

Die grössten Abweichungen im Rechnungsabschluss gegenüber dem Voranschlag liegen bei den Steuern, welche mit einem Minderertrag von Fr. 5.5 Mio. abschliessen. Der Finanzausgleich schlägt mit Fr. 3.5 Mio. höher zu Buche als budgetiert. Es mussten insgesamt Fr. 46.5 Mio. an den Kanton abgeliefert werden. Im Weiteren ist in den letzten Jahren ein konjunkturbedingter Anstieg bei der gesetzlich-wirtschaftlichen Hilfe zu beobachten. Dieser führte zu Mehrausgaben von Fr. 1.0 Mio. Mit Ausnahme der Schule gelang es allen Abteilungen, den Nettoaufwand gegenüber dem Vorjahr zu reduzieren.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Es werden abgenommen
 - 1.1 die Laufende Rechnung mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16'641'577.12
 - 1.2 die Investitionsrechnung mit Nettoausgaben im Verwaltungsvermögen von Fr. 22'481'212.95
 - 1.3 die Sachwertanlagen des Finanzvermögens Fr. 17'820.10
 - 1.4 die Bilanz mit einer Summe von Fr. 174'481'280.93

- Aktiven
 - Finanzvermögen Fr. 122'618'659.18
 - Verwaltungsvermögen Fr. 51'862'621.75

- Passiven
 - Fremdkapital Fr. 82'004'664.79
 - Verrechnungen Fr. 5'449'687.90
 - Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen Fr. 15'054'591.22
 - Eigenkapital Fr. 71'972'337.02

2. Mitteilung an den Gemeinderat.

Zollikon, 30. März 2005

Für den Gemeinderat,

Der Präsident: Hans Glarner
Der Schreiber: Hans Schädler

■ 2. Antrag

Spital Zollikerberg; Gemeindebeitrag an Projekt NIS (Notfall-Intensivstation-Sterilisation)

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Das Projekt NIS mit Gesamtkosten von Fr. 15.5 Mio. zur Erneuerung und Erweiterung des Behandlungstraktes (Notfall-Intensivstation-Sterilisation) wird gutgeheissen.
2. Für den Anteil der Gemeinde Zollikon (17,4 % der auf die Vertragsgemeinden entfallenden 63 % der Abschreibungs- und Zinskosten) wird ein Kredit von Fr. 2'573'513.– bewilligt. Die Belastung erfolgt in der Laufenden Rechnung, verteilt über die 33-jährige Abschreibungsdauer.
3. Mitteilung an den Gemeinderat zum Vollzug.

Zollikon, 2. März 2005

Für den Gemeinderat,

Der Präsident: Hans Glarner
Der Substitut: Dr. Martin Harris

■ Weisung

1. Vorgeschichte und Ausgangslage

Wichtige Infrastrukturbereiche des Spitals Zollikerberg genügen den heutigen Anforderungen nicht mehr. Der Behandlungstrakt aus dem Jahre 1986 wurde seither nicht mehr erneuert oder erweitert. Notfall, Ambulatorium, Intensivstation (IPS) und Sterilisation können den gestiegenen Kapazitätsbedarf und die neuen gesetzlichen Anforderungen nicht mehr erfüllen. Die Schliessung oder der Verlust der Bewilligung bei einem dieser Bereiche hätte massive Auswirkungen auf den gesamten Spitalbetrieb. So kommen 60 % der stationären Patientinnen und Patienten über die Notaufnahme in das Spital. Die Notaufnahme ist dementsprechend wichtig für die Bevölkerung. Ohne Anerkennung der Sterilisation kann nicht mehr operiert werden, weil es sich bei den allermeisten Operationsinstrumenten nicht um Einwegmaterial handelt, sondern um Instrumente, die, nachdem sie steril gereinigt wurden, wieder verwendet werden. Eine Schliessung der IPS hätte gravierende Folgen für die Operationstätigkeit und das mögliche Behandlungsspektrum. Gerade bei älteren Patientinnen und Patienten ist der Zustand nach einer Operation nicht so gut, dass sie direkt vom Operationssaal auf die Bettenstation zurückgebracht werden können. Sie brauchen anschliessend noch eine intensivmedizinische Überwachung und Pflege.

2. Die heutigen Räumlichkeiten genügen den Anforderungen nicht mehr

2.1 Notfall und Ambulatorium

Aufgabe des Notfalls ist die Behandlung von ambulanten und stationären Notfall-Patientinnen und -Patienten (Medizin, Chirurgie und Gynäkologie) im 24-Stundenbetrieb. Aufgabe des Ambulatoriums ist die Nachbehandlung von ambulanten und stationären Patientinnen und Patienten. Die Notaufnahme wurde ursprünglich für 4'500 Behandlungen pro Jahr geplant. Allein in den letzten 7 Jahren sind die Notfälle und ambulanten Behandlungen von 4'500 auf rund 13'250 pro Jahr gestiegen. In den heutigen Kojen mit Vorhängen sind einerseits die persönliche Intimsphäre und andererseits die Wahrung des Arztgeheimnisses beeinträchtigt. Es fehlt ein Notfallröntgengerät bzw. der dafür erforderliche Raum. Die Radiologie befindet sich im 1. Stock, so dass alle Notfallpatientinnen und -patienten vom Notfallpersonal einzeln hingefahren und wieder abgeholt werden müssen. Für Pflege oder Ärzte gibt es keine Arbeits- oder administrativen Räume auf der Notfallstation. Alle Pflegenden und Ärzte benützen einen Arbeitstisch und zwei Personalcomputer für alle administrativen Arbeiten bei ca. 40 Patientinnen und Patienten pro Tag.

2.2 Intensivpflegestation (IPS)

Es stehen sechs Intensivbetten zur Überwachung und Pflege von Frischoperierten nach schwerwiegenden Eingriffen zur Verfügung, z.B. für Verletzte und Schwerkranke bis zur Stabilisierung des Zustandes. Auch die Intensivmedizin hat sich seit den 80er-Jahren stark verändert. Technische Ausrüstungen benötigen mehr Platz. So sind z.B. die Einzelkoben gemäss den Vorschriften der Schweizerischen Gesellschaft für Intensivmedizin zu klein (14 m² statt 20 m²).

Es gibt Zeiten, in denen Menschen abgewiesen werden müssen (z.B. Dezember 2004 19 mal während 12 Stunden, einmal während 24 Stunden), weil in der IPS keine Betten mehr frei sind. Der Platzmangel führt ausserdem dazu, dass Patientinnen und Patienten immer wieder frühzeitig auf die Station verlegt werden müssen. Dies belastet die Abteilungen massiv, führt zu suboptimaler Betreuung und verursacht via Sitzwachen erhebliche Kosten, ohne aber die für die Patientinnen und Patienten nur auf der IPS mögliche Pflegequalität zu erreichen.

2.3 Zentralsterilisation

Die Zentralsterilisation dient der Versorgung des Spitals mit wieder verwendbaren sterilen Medizinprodukten (Instrumente und Pflegeartikel). Diese Medizinprodukte müssen nach der Aufbereitung (Reinigung, Desinfektion) und der anschliessenden Kontrolle (Sauberkeit, Funktion) verpackt und beschriftet werden, bevor sie dem Sterilisator zugeführt werden. Auch die Zentralsterilisation stammt aus dem Jahre 1986. Geplant wurde sie für den Betrieb von drei Operationssälen. Heute hat das Spital jedoch sechs Säle und dementsprechend mehr chirurgische Instrumente, welche gewaschen und sterilisiert werden müssen. Die erhöhten gesetzlichen Anforderungen erfordern dringend bauliche Anpassungen (z.B. Creutzfeld-Jakob-Krankheit). Verliert die Zentralsterilisation die Betriebsbewilligung, könnte nicht mehr operiert werden. Ausserdem sind auch umliegende Institutionen abhängig von der Zentralsterilisation, so z.B. diverse Spitex-Organisationen (auch die Spitex Zollikon).

2.4 Gebärsaal

Ebenfalls sprunghafte Entwicklungen sind bei den Geburten zu verzeichnen. Seit der Eröffnung im Jahre 1998 hat die Zahl der Geburten erfreulicherweise um 44 % zugenommen. Die Geburtenzahlen im Spital Zollikerberg liegen heute bei rund 1'050 pro Jahr, mit weiterhin steigender Tendenz. Das entspricht etwa 350 Geburten pro Saal. Weil die Geburten unregelmässig anfallen, kommt es immer wieder zu Engpässen, wenn alle drei Säle besetzt sind und eine vierte Geburt bevorsteht. Aufgrund der anhaltenden Attraktivität der Geburtsklinik im Spital Zollikerberg reichen drei Gebärsäle nicht mehr aus.

3. Vorgehen

Anfang 2003 stimmten die Vertragsgemeinden des Spitals (Gemeinderat Zollikon: 5. März 2003) und im Frühling 2003 die Gesundheitsdirektion dem Planungskredit zu.

Im Verlaufe des Jahres 2003 wurde in einem zweistufigen Submissionsverfahren die Firma Metron als Generalplanerteam ausgewählt. Die Firma Metron verfügt über grosse Erfahrung im Spitalbau (z.B. Stadtspital Triemli, Kreisspital Männedorf, Kantonsspital Aarau).

In intensiver Auseinandersetzung mit Steuerungsausschuss, Projektleitung, Projektteam und den verschiedenen betroffenen Nutzern des Spitals wurde vom Planungsteam Metron ein Vor- und Bauprojekt erarbeitet, welches die aktuellen Engpässe beseitigt.

Bei der Baubehörde der Gemeinde Zollikon wurde im Sinne eines Vorentscheides ein Konsultationsverfahren durchgeführt. Die Baubehörde hat zum eingereichten Zwischenstand des Bauprojektes eine schriftliche Stellungnahme abgegeben. Die beanstandeten Punkte wurden bereits bereinigt.

Am 27. Januar 2005 hat die Spitalkommission zugestimmt, Antrag für den Projektkredit den Gemeindeversammlungen der Gemeinden Egg, Fällanden, Maur, Küsnacht, Zollikon und Zumikon und dem Gemeinderat der Stadt Zürich zu stellen. Gleichzeitig werden auch das Gesuch zur Erteilung der Baubewilligung durch die Gemeinde Zollikon und der Antrag zur Finanzierung an die Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich eingereicht.

4. Was verändert sich gegenüber heute?

4.1 Notaufnahme und Ambulatorium

Die Notaufnahme und das Ambulatorium sind wie bisher im Erdgeschoss untergebracht. Neu werden diese Bereiche jedoch räumlich getrennt. Dies erlaubt die beiden unterschiedlichen Abläufe zu entkoppeln. Ausserdem werden die einzelnen Untersuchungsplätze nicht mehr nur durch Vorhänge voneinander getrennt, sondern es sind Kojen mit Trennwänden geplant.

4.2 Intensivpflegestation

Im Neubau an der Westseite des Gebäudes wird die neue IPS untergebracht. Die IPS wird ausserdem von sechs auf acht Betten erweitert, wobei vorläufig nur sechs Plätze vollständig ausgerüstet werden. Die Kojen und Einzelzimmer der neuen IPS werden genügend gross sein, so dass für die Betreuung der Patientinnen und Patienten und für die verschiedenen Geräte und Maschinen mehr Platz zur Verfügung steht. Auch wird die notwendige Infrastruktur für die Kommunikation mit Angehörigen, die sich in Extremsituationen befinden, geschaffen.

4.3 Zentralsterilisation

Die Zentralsterilisation wird vom 1. Stock ins Untergeschoss verlegt. Die offiziellen Richtlinien für eine Zentralsterilisation werden mit dem Neubau erfüllt.

4.4 Gebärsaal

Durch den Verzicht auf den Einbau eines Sekretariates im Bereich Notfall und Ambulatorium wurde eine Fläche im Projekt frei, wo ein vierter Gebärsaal gleich neben den bestehenden Sälen gebaut wird.

4.5 Provisorium

Durch den Umbau und die Erweiterung des bestehenden Behandlungstraktes wird das Container-Provisorium überflüssig. Es wird deshalb abgebaut, sobald die übrigen Räumlichkeiten fertig gestellt sind.

4.6 Umgebung

Der Hauptzugang zum Spital erhält – ähnlich wie in der ursprünglichen Gestaltung der 30er-Jahre – einen klar erkennbaren Fussgängerzugang sowie einen abgetrenn-

ten Vorfahrtsbereich. Die Neugestaltung der Vorfahrt erleichtert das Wenden und das Ein- und Aussteigen.

4.7 Gebäudehülle

Das durch den Erweiterungsbau verlängerte mehrgeschossige Volumen wird ab erstem Obergeschoss mit einer einfachen Lamellenstruktur umhüllt. Durch diese Massnahme werden die heute eher abweisend wirkende Fassade und die Technikzentrale kaschiert.

4.8 Haustechnik

Die geplante Haustechnik entspricht dem heutigen Standard eines zweckmässig und zeitgemäss eingerichteten Spitals. Als Neuerung wird eine unterbruchfreie Stromversorgung eingebaut, welche im Bereich der Intensivpflegestation sehr wichtig ist.

4.9 Parkplätze

Durch den Erneuerungs- und Erweiterungsbau entsteht kein Bedarf nach zusätzlichen Parkplätzen.

5. Kosten und Finanzierung

Der Kostenvoranschlag liegt nach mehreren Sparrunden heute bei Fr. 15.5 Mio. Er basiert auf einem ausgearbeiteten und bewilligungsfähigen Projekt. Auflagen der Feuerpolizei bezüglich der Energie sowie der Bauphysik sind erfüllt. Die Haustechnikprojekte sind mit den bestehenden Anlagen koordiniert.

5.1 Grundlagen zur Finanzierung durch Gemeinden und Kanton

Investitionen werden zu 37 % durch den Kanton finanziert, 63 % übernehmen die Vertragsgemeinden. Gemäss dem ab 2005 gültigen Spitalvertrag bezahlen die Gemeinden ihren Investitionsanteil nicht sofort, sondern im Rahmen von Abschreibungen im Verlaufe von mehreren Jahren. Je nach Budgetposten beträgt die Abschreibungsdauer zwischen acht (z.B. medizintechnische Geräte) und 33 Jahren (Gebäude). Die finanzielle Belastung der Gemeinden fällt dadurch nicht mehr sprunghaft an, sondern wird auf die ganze Nutzungsdauer der Investition verteilt.

Gemäss Auskunft der ZKB ist für ein Darlehen in dieser Höhe mit einem Zins von 3,5 % zu rechnen. Dieser Zinssatz stellt eine Planungsgrösse dar, basierend auf dem SWAP-Brief auf 10 Jahre (per 25.11.2004) plus Marge der Bank und Zuschlag für die Zinsentwicklung. Der Baukredit und der anwendbare Zinssatz werden nach Freigabe des Projekts durch die Gemeinden und die Gesundheitsdirektion Gegenstand von Verhandlungen zwischen der Stiftung und den Banken sein. Überwältigt wird der dannzumal ausgehandelte Zinssatz.

5.2 Kostenaufteilung

Die Kostenaufteilung zwischen Kanton und Gemeinden sieht wie folgt aus:

Total Kosten Projekt NIS	Fr. 15'501'364
Anteil Kanton (37 %)	Fr. 5'735'504
Anteil Gemeinden (63 %)	Fr. 9'765'860

Nachfolgend die Auswirkungen der Investition für die einzelnen Gemeinden. Dargestellt werden die Abschreibungen und die zu erwartenden Zinsen bis ins Jahr 2039.

Gemeinde/Stadt	Anteil	Abschreibung	Zins	Total
Stadt Zürich	50,0 %	4'882'500	2'512'652	7'395'152
Küsnacht	10,1 %	986'265	507'556	1'493'821
Zollikon	17,4 %	1'699'110	874'403	2'573'513
Zumikon	6,7 %	654'255	336'695	990'950
Egg	4,1 %	400'364	206'038	606'402
Fällanden	3,9 %	380'835	195'987	576'822
Maur	7,8 %	761'670	391'974	1'153'644
Total	100,0 %	9'764'999	5'025'305	14'790'304

6. Empfehlung

Insgesamt handelt es sich um eine vernünftige, dem aktuellen Bedarf angepasste Investition im Spital Zollikerberg. Sie liegt im Interesse unserer Bevölkerung. Der Gemeinderat empfiehlt daher das Geschäft zur Annahme.

■ 3. Antrag

Verkauf Grundstück, Kat.-Nr. 8362, Neuhaus-/Rotfluhstrasse

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Verkauf des Grundstücks Kat.-Nr. 8362, Grundstückfläche 1'639 m² Acker und Wiese, Neuhaus-/Rotfluhstrasse, Zollikon.
2. Der Gemeinderat wird ermächtigt, das Grundstück zu minimal Fr. 1'600.– pro m² bis 31. Dezember 2007 zu veräussern.
3. Gutschrift des Verkaufserlöses auf Konto 1942.8020.10.
4. Gutschrift des Liquidationsgewinnes (Verkaufserlös ./ Buchwert ./ Veräusserungskosten) Ende Jahr auf Konto 2045.4240.00.
5. Mitteilung an den Gemeinderat zum Vollzug.

Zollikon, 30. März 2005

Für den Gemeinderat,

Der Präsident: Hans Glarner
Der Schreiber: Hans Schädler

■ Weisung

1. Ausgangslage

Die Politische Gemeinde Zollikon ist seit 1932 Eigentümerin der baureifen Parzelle Kat.-Nr. 8362 mit einer Grundstückfläche von 1'639 m², Acker und Wiese, Neuhaus-/Rotfluhstrasse. Die Parzelle liegt gemäss BZO vom 26.6.1996 in der kommunalen Zone W 2.10, Wohnzone mit mittlerer Dichte, vertikal schraffiert (mässig störende Betriebe zulässig¹). Der Pachtvertrag mit einer ortansässigen Gärtnerei läuft Ende 2005 aus.

Aus nachstehender Aufstellung sind die wichtigsten aktuellen Zahlen der Baulandparzelle ersichtlich:

Kat.-Nr. 8362	
Bilanzwert per 31. Dezember 2004	Fr. 1'639'000.–
Verzinsung Finanzvermögen	Fr. 40'975.–
Pachtzins	Fr. 100.–
Nettoverlust	Fr. 40'875.–

Es kann festgestellt werden, dass seit Jahren Verluste entstehen.

Der Besitz und die Bewirtschaftung unrentabler Liegenschaften ohne direkten Nutzen für die Gemeinde gehören nicht zu den Kernaufgaben. Ausserdem besitzt die Gemeinde viele Liegenschaften, die sie nicht benötigt.

2. Veräusserungsbedürfnisse

Bereits 1990 hat sich der Gemeinderat zum Ziel gesetzt, Grundstücke der Politischen Gemeinde, auf die sie langfristig nicht angewiesen ist, zu veräussern, um zu einer Verflüssigung des Immobilienmarktes in der Gemeinde beizutragen und gleichzeitig den Gemeindehaushalt von unrentablem Besitz zu entlasten.

Die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2004 hat dem Budget 2005 zugestimmt und vom Finanzplan 2004–2008 Kenntnis genommen, der die Veräusserung von Liegenschaften und den Abbau des Nettovermögens vorsieht.

3. Veräusserungsermächtigung

Liegt der Verkaufspreis eines Grundstückes über 1 Mio. Franken, und ist damit gemäss Art. 11 lit. d der Gemeindeordnung die finanzielle Zuständigkeit der Gemeindeversammlung gegeben, so genügt es, wenn diese dem Verkauf grundsätzlich zustimmt und den Gemeinderat zur Veräusserung des Grundstücks ermächtigt. Der weitere Vollzug des Geschäfts ist dann Aufgabe des Gemeinderates.

¹ Gemäss Entwurf einer neuen BZO liegt die Parzelle in einer Wohnzone W 2.20, mässig störende Betriebe zulässig.

4. Verkaufspreis

Der Gemeinderat hat eingehende Abklärungen bezüglich Mindestpreisfestlegung vorgenommen. Aufgrund von Verkaufspreisen an vergleichbarer Wohnlage in der Gemeinde Zollikon in den letzten 3–4 Jahren entspricht der vorgeschlagene Mindestpreis von Fr. 1'600.– pro m² dem Marktpreis.

5. Finanzielle Auswirkungen des Verkaufs

Aus nachstehender Aufstellung sind die wichtigsten aktuellen Zahlen der Liegenschaft ersichtlich:

Mindestverkaufserlös von Kat.-Nr. 8362	
1'639 m ² zu Fr. 1'600.–	Fr. 2'622'400.–
Buchwert per 31. Dezember 2004	Fr. 1'639'000.–
Notariats- und Insertionskosten	Fr. 50'000.–
voraussichtliche Grundstückgewinnsteuer	Fr. 260'000.–
voraussichtlicher Liquidationsgewinn	Fr. 673'400.–

Bei einem Verkauf zu einem Mindestpreis von Fr. 2'622'400.– ergibt sich eine Reduktion des Fremdkapitals von mindestens Fr. 2'622'400.– und verringerte Zinskosten (bei 2,5%) von ca. Fr. 65'560.–. Die Laufende Rechnung würde durch den voraussichtlichen Liquidationsgewinn, die voraussichtliche Grundstückgewinnsteuer und die verringerten Zinskosten um mindestens ca. Fr. 998'960.– besser abschliessen, was das Eigenkapital entsprechend erhöhen würde.

Der Gemeinderat empfiehlt das Geschäft zur Annahme.

■ 4. Antrag

Abnahme von zwei Abrechnungen

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung zu beschliessen:

1. Die Abrechnungen
 - Errichtung von freiwilligen Tagesschulen in Zollikon und Zollikerberg
 - Informatikkonzept Schule Zollikonwerden genehmigt.
2. Mitteilung an die Schulpflege.

Zollikon, 30. März 2005

Für den Gemeinderat,

Der Präsident: Hans Glarner
Der Schreiber: Hans Schädler

■ Weisung

Errichtung von freiwilligen Tagesschulen in Zollikon und Zollikerberg

Bewilligter Kredit:

Gemeindeversammlung 04.12.2002	Fr. 445'000.00
Bauabrechnung 11.03.2005	Fr. 428'645.35
Kreditunterschreitung	<u>Fr. 16'354.65</u>

Rechnungsabnahmen:

Schulpflege	22.03.2005
Gemeinderat	30.03.2005
Rechnungsprüfungskommission	27.04.2005

Informatikkonzept Schule Zollikon

Bewilligter Kredit:

Gemeindeversammlung 05.12.2001	Fr. 1'325'000.00
Bauabrechnung 11.03.2005	Fr. 1'328'932.80
Kreditüberschreitung	<u>Fr. 3'932.80</u>

Rechnungsabnahmen:

Schulpflege	22.03.2005
Gemeinderat	30.03.2005
Rechnungsprüfungskommission	27.04.2005

Abschiede der Rechnungsprüfungskommission

1. Die Rechnungsprüfungskommission hat an ihrer Sitzung vom 27. April 2005 die Jahresrechnung und die Sonderrechnungen 2004 der Politischen Gemeinde geprüft und dabei festgestellt, dass Aufbau und Darstellung der Jahresrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen, die geprüfte Jahresrechnung und die Sonderrechnungen mit der Buchhaltung übereinstimmen, die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Die Laufende Rechnung schliesst bei einem Ertrag von Fr. 142'098'201.48 und einem Aufwand von Fr. 158'739'778.60 mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 16'641'577.12 ab.

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von Fr. 24'120'433.20 und Einnahmen von Fr. 1'639'220.25, Nettoinvestitionen von Fr. 22'481'212.95.

Die Sachwertanlagen des Finanzvermögens schliessen bei Ausgaben von Fr. 18'973.60 und Einnahmen von Fr. 1'153.50 mit einem Ausgabenüberschuss von Fr. 17'820.10 ab.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven von Fr. 174'481'280.93 aus. Durch den Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 16'641'577.12 reduziert sich das Eigenkapital auf neu Fr. 71'972'337.02.

Die Rechnungsprüfungskommission beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2004 zu genehmigen.

2. Ferner stellen wir im Sinne von § 140 des zürcherischen Gemeindegesetzes zu den nachstehenden Geschäften folgende Anträge:

Spital Zollikerberg; Gemeindebeitrag an Projekt NIS
(Notfall-Intensivstation-Sterilisation) Annahme

Bemerkung: Der Rechnungsprüfungskommission liegt eine schriftliche Bestätigung des Gemeinderates vor, dass durch die Annahme des Antrages für die Gemeinde Zollikon keine betrieblichen Folgekosten entstehen.

Verkauf Grundstück, Kat.-Nr. 8362, Neuhaus-/Rotfluhstrasse Annahme

Abnahme von zwei Abrechnungen Annahme

Zollikon, 27. April 2005

Für die Rechnungsprüfungskommission,

Der Präsident: Berhard Niggli

Der Aktuar: Raymond Piot



II. Versammlung der Gemeindebürger

Personendaten aus Datenschutzgründen entfernt

III. Geschäftsberichte 2004



■ Bericht der Politischen Gemeinde

■ Wahlen und Abstimmungen

2004 fanden 4 (i.V. 5) Urnengänge statt. Dabei hatten die Stimmberechtigten über keine (7) Wahl- und 16 (23) Sachgeschäfte zu befinden, die sich wie folgt verteilten:

	Wahlen	Abstimmungen
Eidgenossenschaft	- (1)	13 (11)
Kanton	- (3)	3 (12)
Bezirk	- (-)	- (-)
Gemeinde	- (1)	- (-)
Kirchliche Angelegenheiten:		
Kanton	- (-)	- (-)
Bezirk	- (-)	- (-)
Kreis	- (2)	- (-)
Gemeinde	- (-)	- (-)
Total	<u>0 (7)</u>	<u>16 (23)</u>

Die Stimmbeteiligung bewegte sich in einer Bandbreite von 46 bis 61 %.

■ Gemeindeversammlungen

Die abstimmungsreifen Geschäfte wurden an 2 Versammlungsabenden (i.V. 2) vorgelegt und behandelt.

Datum Geschäfte	antrag- stellende Behörde	Kredit Fr.	Ergebnis
16. Juni			
1. Abnahme der Jahresrechnung 2003 des Politischen Gemeindegutes	GR		Zustimmung
2. Spital Zollikerberg; neuer Spitalvertrag	GR		Zustimmung
3. Verkauf der Liegenschaft Kat.-Nr. 10424, Alte Landstrasse 45 (Althus), mit einer Grundstücksfläche von 1'190 m ²	GR		Rückweisung
4. Abnahme von zwei Bauabrechnungen der Schulpflege	GR		Zustimmung
5. Verkauf der Liegenschaft Kat.-Nr. 7944, Gustav-Maurer-Strasse 21/23, mit einer Grundstücksfläche von 1'509 m ²	PK		Zustimmung
1. Dezember			
1. Voranschlag 2005 für das Politische Gemeindegut	GR		Zustimmung (Gemeindesteuerfuss 72 %)
2. Verkauf Rothfluhstrasse 65 und Kesslerstrasse 4	GR		Zustimmung
3. Pensionskasse des Personals der Gemeinde Zollikon; neue Statuten	GR		Zustimmung
4. Initiative Quartierzentrum Zollikerberg	GR		Zustimmung
5. Projektierungskredit für die Primarschulanlage Oescher B, Zollikon	SP	1'900'000.–	Zustimmung

Legende: GR = Gemeinderat
SP = Schulpflege
PK = Pensionskassenkommission

■ Bürgerliche Geschäfte

2004 waren 25 (i.V. 15) Einbürgerungsgeschäfte an den Gemeindeversammlungen zu behandeln. 23 davon sind positiv behandelt worden, während 2 Geschäfte auf Antrag des Gemeinderates abgelehnt wurden.

Die Bürgerliche Abteilung des Gemeinderates erteilte je 10 (6) in der Schweiz geborenen und 3 (7) im Ausland geborenen Personen im Alter zwischen 16–25 Jahren das Zolliker Bürgerrecht. 6 (1) Einbürgerungsgesuche bleiben aufgrund mangelnder Deutschkenntnisse der Bewerber für ein Jahr sistiert. Ebenfalls sistiert ist das Gesuch eines Bewerbers bis sein Aufenthaltsstatus durch das Migrationsamt des Kantons Zürich geklärt ist. 3 Einbürgerungsgesuche wurden vom Gemeinderat direkt abgelehnt.

Die Gesuchsteller stammten aus folgenden Ländern:

	2004	2003
Bosnien-Herzegowina	5	2
Brasilien	1	–
Finnland	–	1
Grossbritannien	2	–
Indien	–	2
Iran	1	–
Italien	5	3
Kanada	–	1
Korea	–	1
Kroatien	2	2
Mazedonien	–	1
Myanmar	–	1
Philippinen	6	4
Portugal	1	1
Schweden	–	2
Serbien und Montenegro	10	4
Spanien	3	–
Sri Lanka	4	–
Tibetischer Herkunft	2	–
Türkei	6	5

■ Gemeinderat

	2004	2003
Geschäfte der Gesamtbehörde		
Sitzungen	24	25
Behandelte Geschäfte im Protokoll	316	376
Geschäfte der Bürgerlichen Abteilung		
Sitzungen	8	4
Behandelte Geschäfte	65	47

■ Präsidialabteilung

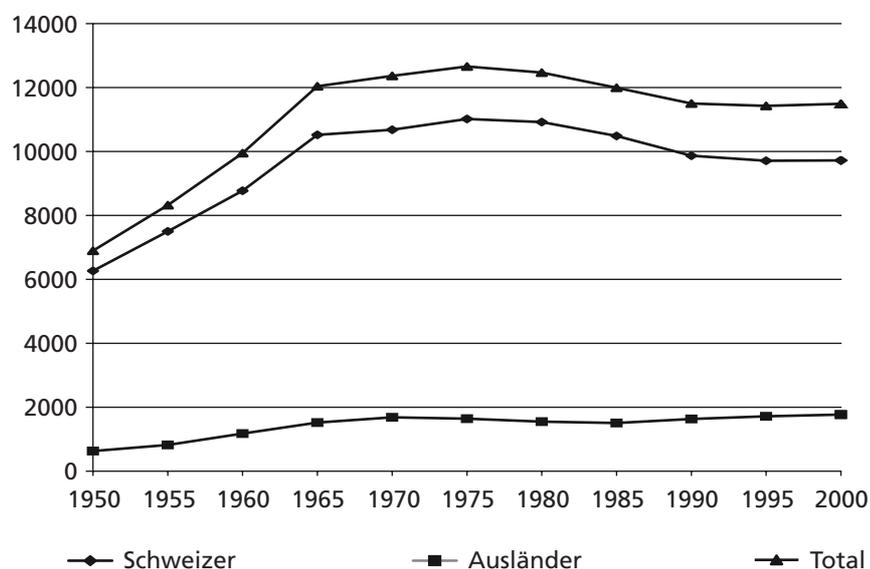
■ Einwohnerkontrolle

	Schweizer	Ausländer	Total
<i>Zahl der Einwohner am 31.12.2003</i>	10'058	1'883	11'941
Geburten	118	16	134
Zuzüge	602	279	881
Total	720	295	1'015
Todesfälle	121	6	127
Wegzüge	627	304	931
Total	748	310	1'058
<i>Zahl der Einwohner am 31.12.2004 (ohne 105 Wochenaufenthalter)</i>	10'030	1'868	11'898

Bevölkerungsentwicklung ab dem Jahr 1900

	Schweizer	Ausländer	Total
1900			1'883
1910			2510
1920			2987
1930	3880	596	4476
1940	5580	309	5889
1950	6266	630	6896
1955	7500	821	8321
1960	8771	1177	9948
1965	10520	1520	12040
1970	10680	1684	12364
1975	11016	1643	12659
1980	10920	1549	12469
1985	10485	1508	11993
1990	9868	1633	11501
1995	9709	1717	11426
2000	9720	1771	11491

Bevölkerungsentwicklung ab 1950



Verteilung der Bevölkerung

	Schweizer	Ausländer	Total 31.12.04	Total 31.12.03	Zu-/Abnahme
Dorf	6'025	1107	7'132	7'138	-6
Berg	3'995	771	4'766	4'803	-37

Altersstruktur

Altersgruppen (Jahre) am 31.12.2004	männlich	weiblich	Total
0 - 6	411	354	765
7 - 17	555	506	1'061
18 - 39	1'420	1'548	2'968
40 - 59	1'681	1'779	3'460
60 - 79	1'155	1'581	2'736
80 und älter	305	603	908
Total	5'527	6'371	11'898

Ausgestellte Ausweise

	2004	2003
Identitätskarten-Anträge	1'641	1'616
Passempfehlungen	1'765	1'970
Heimatausweise	91	97
Handlungsfähigkeitszeugnisse	222	220
Heimatscheine	179	176

Kulturelles

Bei guter Witterung hielt Dr. Hansruedi Müller, Erster Staatsanwalt des Kantons Zürich, anlässlich der *Bundesfeier* auf der Allmend die Festansprache zum Thema Heimat, Gemeinschaft und Solidarität. Der Holzstoss für das Höhenfeuer wurde wiederum von den «Zolliker Holzbiigern» errichtet und vom Hundesport Zollikon bis zur Feier bewacht. Der Vorstand Vereinskartell, Zolliker Vereine und die Gemeinderatskanzlei organisierten die Festwirtschaft.

Der Zolliker Kunstpreis aus der «*Dr. K. und H. Hintermeister-Gyger-Stiftung*» ging 2004 an Musiker. *Bruno Spoerri*, Zürich, erhielt den Hauptpreis, *Niklaus Bärtsch*, Zürich, den Anerkennungspreis. Die Preise wurden am 24. Mai im Rahmen einer öffentlichen Feier im Gemeindehaus Zollikon überreicht. 2004 stellten anlässlich der *Foyer-Ausstellungen* im Gemeindehaus Zollikon die Künstler Esther Thomann, Paul Leber, Charles Trüb und Heidi Miserez ihre Werke aus. Am 1. Oktober 2004 wurden anlässlich der Preisverleihung zum *Blumenschmuckwettbewerb* die schönsten Garten- und Balkonsujets prämiert. In der Vorweihnachtszeit wurde in der Villa Meier-Severini unter dem Patronat des Gemeinderates erneut die *Ausstellung «Das kleine Format in Malerei und Plastik»* eröffnet.

Die *Jungbürgerfeier* für den Jahrgang 1986 fand am 13. November statt. Unter dem Motto «Unser Einsatz für Zollikon» pflanzten Jungbürgerinnen und Jungbürger im Zolliker Wald rund 200 Bäume und füllten 7 Abfallsäcke mit Unrat. Die offizielle Feier fand am Abend im reformierten Kirchgemeindehaus Zollikon statt.

Das Ortsmuseum präsentierte im Berichtsjahr dem Publikum drei beachtete Wechsellausstellungen. Die Winterausstellung «*André Melchior: Ein Leben im Banne der Linse*» dauerte bis zum 28. März und vermittelte einen beeindruckenden Querschnitt durch das Lebenswerk dieses gebürtigen Zolliker Fotografen. Die am 7. Mai eröffnete Sonderausstellung «*Vom Depot ins Museum: Gesammelt – Gelagert – ans Licht geholt*» bot den Besucherinnen und Besuchern Einblick in den während Jahrzehnten zusammengetragenen Fundus des Museums. Die am 19. November eröffnete Herbstausstellung «*Der Schuh und sein Macher*» zeigte dem Publikum die Schuhmacherwerkstatt von Franz Rösl (1898–1979), die er während 50 Jahren von 1921–1971 betrieb. Vor über 30 Jahren ging der Bestand mit sämtlichen Maschinen und Werkzeugen ans Ortsmuseum über und wird jetzt zum ersten Mal präsentiert.

Ein Schwergewicht der Museumstätigkeit bildete im Berichtsjahr die elektronische Erfassung des Fotobestandes der ortsgeschichtlichen Sammlung und von zahlreichen Gegenständen aus dem Museumsfundus in einer Bild- und Textdatenbank.

Im Jahr 2004 fanden vier ordentliche Kommissionssitzungen statt. Zusätzlich traf sich die *Arbeitsgruppe Kirche* zu vier Sitzungen im Hinblick auf die für 2005 vorgesehene Neueinrichtung einer länger dauernden Ausstellung im 1. Obergeschoss.

An der Chilbi war die Museumskommission mit einem Stand vor der sog. Rösslischeune vertreten und präsentierte ein breites orts- bzw. kulturgeschichtliches Angebot. Die *Gemeindebibliotheken* Dorfplatz und Rüterwis haben gesamthaft 91'474 (i.V. 83'028) Medien – Bücher, Spiele, Tonkassetten, Videofilme, Musik-CDs und CD ROM – an die jugendlichen und erwachsenen Benutzerinnen und Benutzer ausgeliehen. Der Medienbestand betrug am Jahresende 30'401 Einheiten (i.V. 28'750).

2004 wurde die Schulbibliothek der Oberstufe Buechholz aufgelöst und deren Bestand in die beiden Gemeindebibliotheken integriert. Damit wurde ein wesentlicher Schritt zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek gemacht. Alle Schülerinnen und Schüler und alle Lehrpersonen erhielten Jahresausweise der Bibliothek. Dadurch stieg die Zahl der eingeschriebenen Benutzer auf 1'668 (i.V. 1'456). Einen ebenso markanten Anstieg verzeichneten auch die Einnahmen an Gebühren.

■ Finanzabteilung

Rechnungsergebnisse Abschluss 2004

Laufende Rechnung

Aufwand	158'739'778.60
Ertrag	<u>142'098'201.48</u>
Aufwandüberschuss	<u>16'641'577.12</u>

Der Aufwandüberschuss wird dem Eigenkapital belastet, welches sich wie folgt verändert:

Eigenkapital

Eingangsbilanz per 1.1.2004	88'613'914.14
Aufwandüberschuss Laufende Rechnung	<u>16'641'577.12</u>
Schlussbilanz per 31.12.2004	<u>71'972'337.02</u>

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Ausgaben	24'120'433.20
Einnahmen	<u>1'639'220.25</u>
Nettoinvestition	<u>22'481'212.95</u>

Sachwertanlagen des Finanzvermögens

Ausgaben	18'973.60
Einnahmen	<u>1'153.50</u>
Nettoveränderung	<u>17'820.10</u>

Schlüsselzahlen Abschluss 2004

	Rechnung 2004	Voranschlag 2004	Rechnung 2003
Steuerfuss	72%	72%	72%
Laufende Rechnung			
Steuern Rechnungsjahr	64'467'430.00	65'000'000	65'230'102.30
Steuern Vorjahre	8'436'407.00	10'000'000	20'150'358.80
Grundsteuern	8'240'891.55	9'300'000	8'868'849.75
Finanzausgleich	46'521'181.00	43'000'000	49'215'749.00
Nettoaufwand der Verwaltungsabteilungen	44'944'553.56	47'131'140	47'222'537.73
(+) Ertragsüberschuss / (-) Aufwandüberschuss	-16'641'577.12	-9'793'540	-5'938'026.73
Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen	11'164'995.95	12'693'000	9'164'491.59
Einlagen in Spezialfinanzierungen	1'898'325.87	266'250	4'084'532.27
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	882'475.09	1'905'800	1'456'049.87
(+) Cashflow / (-) Cashdrain	-4'460'730.39	1'259'910	5'854'947.26
Investitionsrechnung			
Nettoinvestitionen			
Verwaltungsvermögen	22'481'212.95	27'896'000	10'370'591.59
Selbstfinanzierungsgrad	-	-	57%
Bilanz			
Finanzvermögen	122'618'659.18		134'754'066.86
Verwaltungsvermögen	51'862'621.75		40'546'404.75
<i>Total Aktiven</i>	174'481'280.93		175'300'471.61
Fremdkapital	82'004'664.79		78'910'812.43
Verrechnungen	5'449'687.90		-6'262'995.40
Spezialfonds	165'136.70		165'136.70
Eigene Spezialfinanzierungen	14'889'454.52		13'873'603.74
Eigenkapital	71'972'337.02		88'613'914.14
<i>Total Passiven</i>	174'481'280.93		175'300'471.61
Reinvermögen	34'999'169.79		61'941'113.13

Die nachfolgende Aufstellung zeigt die Hauptaussgabeposten der Investitionsrechnung:

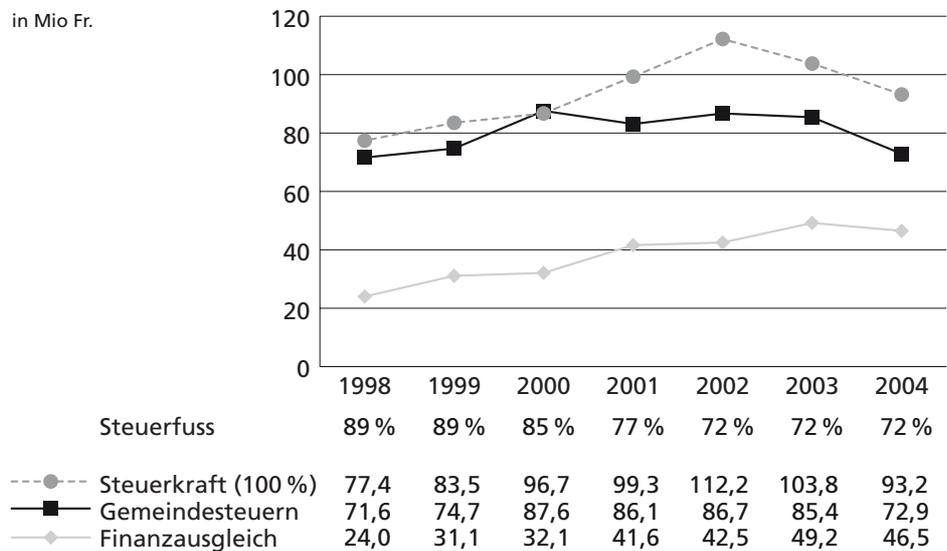
Gemeinde ohne gebührenfinanzierte Betriebe

Schwimmbad Fohrbach, Sanierung	Fr. 7.5 Mio.
Sportplatz Riet, Neubau Garderobengebäude	Fr. 1.2 Mio.
Schwimmbad Fohrbach, Attraktivierung	Fr. 0.8 Mio.
Schulhaus Oescher B, Sanierung und Ausbau	Fr. 0.4 Mio.
Spital Zollikerberg, Beitrag an diverse Investitionen	Fr. 0.4 Mio.
Beitrag Maitlipfadi Chluppi	Fr. 0.4 Mio.

Gebührenfinanzierte Betriebe (Werke)

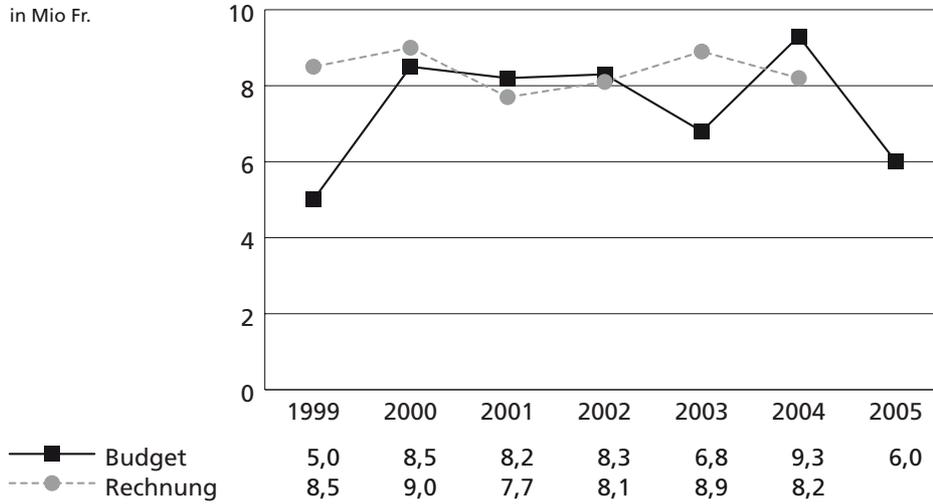
Abwasser Kanal Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 2.9 Mio.
Abwasser Kanal Dammstrasse/Binderstrasse	Fr. 1.7 Mio.
EW Kabel Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 1.2 Mio.
EW Kabel Trafostation Blumenrain	Fr. 0.8 Mio.
Wasserleitung Zollikerstrasse/Alte Landstrasse	Fr. 0.7 Mio.
Wasserleitung Im Hasenbart	Fr. 0.4 Mio.
EW Kabel Bergstrasse	Fr. 0.4 Mio.

Steuerkraft-Gemeindesteuern-Finanzausgleich 1998–2004



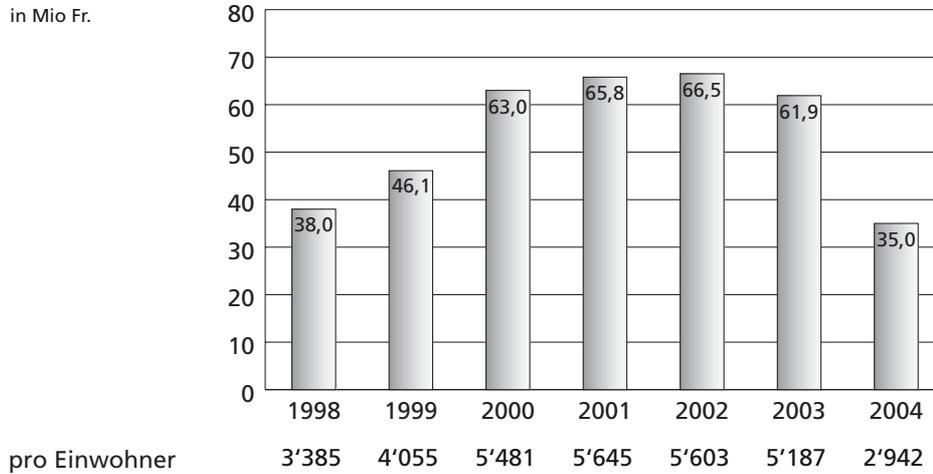
Grundsteuern 1999–2005

in Mio Fr.



Nettovermögen 1998–2004

in Mio Fr.



pro Einwohner

■ Gesundheitsabteilung

■ Gesundheitspolizei

Lebensmittel- und Wirtschaftspolizei

Der Lebensmittelkontrolleur hat sämtliche Betriebe, die Lebensmittel verkaufen, zum Verzehr anbieten oder herstellen, kontrolliert. Bei dieser Aufgabe wurde er vom Kantonalen Laboratorium und vom Kantonalen Veterinäramt unterstützt. Die 146 (149) durchgeführten Inspektionen führten zu 17 (7) Beanstandungen und 0 (0) Bussen.

Die Gesundheitsabteilung hat während dem Berichtsjahr 20 (16) Giftscheine an Private abgegeben.

Im Berichtsjahr wurden die nachfolgenden Patente erteilt:

Patent zur Führung einer Gastwirtschaft

- mit Ausschank alkoholhaltiger Getränke und gebrannten Wassern: **1** (2)
- mit Ausschank alkoholhaltiger Getränke ohne gebrannte Wasser: **0** (0)

Patent für Klein- und Mittelverkauf alkoholhaltiger Getränke

- mit Verkauf von gebrannten Wassern: **1** (0)
- ohne Verkauf von gebrannten Wassern: **1** (0)

Die amtliche Pilzkontrolle dauerte vom 29. August bis 10. November 2004. Darunter befanden sich 150 kg (57) Speisepilze, 31 kg (8) waren ungeniessbar und 2 kg (1) giftig. Es wurden 2 (1) tödlich giftige Pilze gefunden. Die Pilzkontrolleure gaben 97 (41) Kontrollscheine ab.

Vieh- und Fleischschau

Die Zuständigkeit für die Vieh- und Fleischschau ist beim Veterinäramt des Kantons Zürich. In Zollikon ist kein Schlachtlokal mehr in Betrieb.

Luft- und Wohnhygiene

Seit Januar 1993 sind bei Neuanlagen nur noch typengeprüfte Heizungen gestattet. Sie produzieren weniger Schadstoffe bei einem gleichzeitig höheren Wirkungsgrad. Bei der Abnahmekontrolle wird dies überprüft. Der Rauchgaskontrolleur führte in der Kontrollperiode vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2004 folgende Kontrollen an Feuerungsanlagen durch:

■ Routinekontrollen	824	(549)
■ Abnahmekontrollen	18	(14)
■ 1. Nachkontrollen (inkl. vom Gewerbe ausgeführte Kontrollen)	75	(58)
■ 2. Nachkontrollen	4	(0)
■ Stichproben	11	(5)

Der Rauchgaskontrolleur hat total 842 (563) Kontrollen durchgeführt, wovon 752 oder 89,5 % (500 oder 89 %) die Anforderungen erfüllten.

■ Dienstleistungen der Gesundheitsabteilung

Friedhof- und Bestattungswesen

Im Friedhof Zollikon Dorf fanden 19 (18) Erdbestattungen und 48 (61) Urnenbeisetzungen, im Zollikerberg 11 (19) Erdbestattungen und 32 (37) Urnenbeisetzungen statt.

Abfallbeseitigung

Statistik der gesammelten Abfallstoffe

	2004	2003
a) Sammeldienst		
Hauskehricht (inkl. Sperrgut)	1'968 t	1'908 t
Gartenabraum	567 t	560 t
Häckseldienst	229 m³	328 m ³
Grossmetall	22 t	27 t
Altpapier	978 t	1'008 t
Kartonabfuhr	159 t	165 t
b) Sammelstellen und Spezialsammlungen		
Altglas	300 t	301 t
Weinflaschen	147 t	144 t
Altöl	2,4 t	2,9 t
Kleinmetall	13 t	15 t
Weissblech	9 t	7 t
Karton an der Hauptsammelstelle	55 t	57 t
Sonderabfall	1,6 t	1,9 t

Der Sonderabfalltag wird zur Entsorgung von Medikamenten, Farben und Chemikalien durchgeführt. 167 (156) Personen haben diese Möglichkeit benützt.

■ Alterswohnfürsorge

Wohn- und Pflegezentrum Beugi

Das Wohn- und Pflegezentrum Beugi wies im Berichtsjahr eine Belegung von 62 (61) Heimbewohnern auf (Stichtag: 31. Dezember 2004). Davon sind 44 (46) Frauen und 18 (15) Männer. 9 (18) Todesfällen und 5 (1) Austritten standen 10 (16) Neueintritte gegenüber. Der Altersdurchschnitt der eintretenden Personen betrug 83,05 (85,72) Jahre. 9 (11) Personen benützten das Ferienzimmer. Das Durchschnittsalter sämtlicher Heimbewohnerinnen und -bewohner betrug am Stichtag (31. Dezember 2004) 87,55 (87,90) Jahre. Es ergaben sich 23'092 (22'772) Pensionstage. Dies entspricht einer Belegung von 97,67% (97,31%).

Die Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner stieg auch im Berichtsjahr weiter stark an. Es war eine Zunahme an demenzkranken Personen zu verzeichnen. Das Wohn- und Pflegezentrum Beugi war mit seinen Bewohnerinnen und Bewohnern zum ersten Mal an der Zolliker Chilbi mit einem Stand vertreten.

Wohn- und Pflegezentrum am See

Das Wohn- und Pflegezentrum am See wies im Berichtsjahr eine Belegung von 42 (43) Heimbewohnerinnen und Heimbewohnern auf (Stichtag 31. Dezember 2004). Davon waren 31 (31) Frauen und 11 (12) Männer. 12 (25) Todesfällen und 4 (7) Austritten standen 12 (21) Eintritte gegenüber. 4 (6) Personen nahmen das Angebot des Ferienaufenthaltes in Anspruch. Der Altersdurchschnitt der eintretenden Personen betrug 78,26 (87,12) Jahre. Das Durchschnittsalter aller Bewohnerinnen und Bewohner betrug am Stichtag 85,09 (86,59) Jahre.

Es ergaben sich im Berichtsjahr 15'782 (15'912) Pensionstage, was einer Belegung von 95,6% (95,2%) entspricht. Im Heim am See wurde die Wäscherei mit dem Wohn- und Pflegezentrum Beugi ohne Qualitätsverlust für die Bewohnerinnen und Bewohner zusammengelegt. Dadurch konnten eine bessere Auslastung der Geräte sowie tiefere Unterhaltskosten erreicht werden. Ein Coiffeursalon wurde neu eingerichtet und konnte feierlich eröffnet werden.

Auswärtige Pflegeheime

In den Pflegeheimen Rehalp und Bethesda wurden durch Zolliker Betagte Betten während insgesamt 9'060 (10'338) Pflagetagen belegt. Im Krankenhaus Rehalp ergab sich eine Belegung von 5 (6) Plätzen bei total 2'357 (3'731) Pflagetagen. Im Krankenhaus Bethesda in Küsnacht wurden während 6'703 (6'607) Pflagetagen 24 (17) Patientinnen und Patienten gepflegt.

■ Zivilstandsamt

Geburten

	männlich	weiblich	Total
■ Total Einwohnerinnen und Einwohner	59 (80)	75 (49)	134 (129)
■ Total Auswärtige	601 (513)	504 (435)	1105 (948)

Sterbefälle

	männlich	weiblich	Total
■ Total Einwohnerinnen und Einwohner	47 (52)	80 (87)	127 (139)
■ Total Auswärtige	103 (77)	110 (118)	213 (195)

Eheschliessungen

Das Zivilstandsamt hat 61 (63) Trauungen vollzogen. Von den Getrauten waren 39 (47) Einwohner und 38 (36) Einwohnerinnen, davon 7 (6) Bürger und 7 (3) Bürgerinnen.

Bauabteilung

Baubehörde

Die Baubehörde behandelte in 13 (i.V. 13) Sitzungen insgesamt 190 (181) Geschäfte, nämlich:

158	(156)	Baugesuche für Vorhaben gemäss § 309 PBG
0	(1)	Vorentscheidgesuch gemäss §§ 323/324 PBG
32	(23)	Konsultationen
0	(1)	div. Geschäfte.

Von den 158 Baugesuchen waren 150 (144) im ordentlichen Verfahren einer baurechtlichen Bewilligung zugänglich, 8 (12) Gesuche wurden verweigert.

Das Anzeigeverfahren fand Anwendung für 41 (28) weitere Bauvorhaben und Projektänderungen von untergeordneter Bedeutung.

Bautätigkeit/Wohnungsbau

Art der Bauten	Zahl der bewilligten		Zahl der fertiggestellten		Fertiggestellte Wohnungen mit ... Zimmern					
	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	1	2	3	4	5	6 u.m.
Ein- und Zweifamilienhäuser	7 (5)	9 (7)	4 (4)	7 (7)	0	1	2	1	0	3
Mehrfamilienhäuser	10 (4)	35 (25)	2 (6)	8 (31)	0	0	2	4	1	1
Total	17 (9)	44 (32)	6 (10)	15 (38)	0	1	4	5	1	4

Den 17 (9) bewilligten Neubauten stehen 10 (3) Gebäudeabbrüche gegenüber.

Raumplanung

Bau- und Zonenordnung

Die Baubehörde bildete unter Beizug externer Fachleute vier Arbeitsgruppen, die alle Quartiere unserer Gemeinde analysierten. Sie beurteilten architektonisch-städtebauliche Eigenschaften, Wohnqualität, Eignung für verschiedene Wohnangebote, Eignung für Betriebe, quartierspezifische Stärken, Schwächen, Chancen und Gefahren. Auf Grund der raumplanerischen Ziele des Gemeinderates definierten die Arbeitsgruppen Leitsätze für die Entwicklung der Quartiere. Diese Leitsätze dienen als Basis für den Entwurf einer neuen Bau- und Zonenordnung, der den Einwohnern 2005 vorgestellt wird.

Südanflüge

Die Gemeinde Zollikon reichte mit der Stadt Zürich, der Gemeinde Zumikon und privaten Grundeigentümern eine Klage vor Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg ein. Sie beantragt die Feststellung der Nichtigkeit der Flugsperren über Süddeutschland (213. DVO) wegen Verletzung innerdeutschen Rechts und einer EU-Richtlinie. Bereits hängig sind Klagen der Swiss und der Flughafen Zürich AG, die aber auf Grund prozessrechtlicher Vorschriften keine Rügen wegen der Lärmbelastung vorbringen konnten.

Der Gemeinderat erhob Einsprache gegen das neue «vorläufige» Betriebsreglement für den Flughafen Zürich, das weiterhin Südanflüge vorsieht. Er legte unter anderem dar, dass vor weiteren Entscheiden die hängigen Gerichtsverfahren zur 213. DVO abzuschliessen seien (vor deutschen und internationalen Gerichten) und Südanflüge den Anforderungen der Raumplanung widersprechen.

Feuerpolizei

Im Berichtsjahr sind folgende Feuerungsanlagen bewilligt worden:

48	(42)	Ölfeuerungen
31	(27)	Gasfeuerungen
31	(28)	Holz-/Kohlefeuerungen (einschliesslich Cheminées).

Am Jahresende standen in der Gemeinde 1'957 (1'938) Heizungsanlagen in Betrieb.

Tankanlagen/Gewässerschutz

Wegen Korrosionsschäden und anderer Gründe wurden auf Gemeindegebiet 11 (23) Tankanlagen für mineralische Brenn- und Treibstoffe durch Verfügung des kantonalen Amtes für Gewässerschutz und Wasserbau ausser Betrieb gesetzt. Diesen Abgängen steht 1 (5) Bewilligung für Neuanlagen gegenüber.

Ausserdem wurden 5 (6) Bewilligungen für eine provisorische Tankanlage ausgestellt.

Baulicher Zivilschutz

Im vergangenen Jahr genehmigte das Gemeindekontrollorgan 9 (10) Schutzraumprojekte in privaten Gebäuden mit insgesamt 111 (121) Schutzplätzen.

1 (4) Gesuchsteller beantragte die Befreiung von der Schutzraumbaupflicht. Das Gemeindekontrollorgan und das Kantonale Amt für Zivilschutz haben 1 (4) Gesuch ohne Auflagen bewilligt. Es waren keine Ersatzabgaben zu leisten.

Verkehrsnetz

Öffentlicher Verkehr

Die Kostenunterdeckung des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) belief sich für das Fahrplanjahr 2003 auf Fr. 282.4 Mio. (250.3 Mio.). Dieses Defizit wird je zur Hälfte vom Kanton Zürich und den beteiligten Gemeinden getragen. Bedingt durch hohe Rückerstattungen aus den Abrechnungen der Fahrplanjahre 2001/02 und 2002 (europaweite Verschiebung des Fahrplanwechsels und somit der Abrechnungsperioden des ZVV) betrug der Zoller Beitrag im Geschäftsjahr noch Fr. 797'613.– (1'170'230.–).

Abgesehen von wenigen kleinen Anpassungen im Busfahrplan hat sich das Angebot des öffentlichen Verkehrs auf Gemeindegebiet mit der Einführung des Verbundfahrplans 2005, gültig ab 12. Dezember 2004, nicht verändert.

Strassen, Wege und Anlagen

Der Gemeinderat bewilligte Kredite für Belags- und Beleuchtungssanierungen an der *Alten Landstrasse*, der *Strasse Im Hasenbart*, der *Waldgarten- und Binderstrasse* sowie für die *Neugestaltung des Goldhaldenplatzes* von insgesamt Fr. 1'142'300.–.

Die Belagssanierung für den *Birkenweg* wurde abgeschlossen.

Der Gemeinderat bewilligte Kredite für die Ingenieurarbeiten zur Erneuerung der *Strasse Im Hasenbart* von Fr. 28'500.–.

Das *Zoller Strassennetz* setzt sich unverändert wie folgt zusammen:

	2004	2003
Staatsstrassen	151'989 m ²	151'989 m ²
Gemeindestrassen	306'956 m ²	306'956 m ²
Privatstrassen	5'001 m ²	5'001 m ²
Total	463'946 m ²	463'946 m ²

Gewässer und Abwasseranlagen

Der neue Generelle Entwässerungsplan ist in Bearbeitung. Für die 3. Stufe (*Kanalnetzberechnung und Vorprojekte*) bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von Fr. 244'000.-.

Der Gemeinderat bewilligte Kredite von insgesamt Fr. 8'197'000.- für die Erneuerung der Kanalisation in der *Zolliker- und Alten Landstrasse* zwischen Kleindorf und der Grenze Küsnacht, der *Damm- und Binderstrasse* sowie der *Waldgartenstrasse*.

Insgesamt wurden 2004 Fr. 5'030'000.- in die Abwasseranlagen investiert.

Diese grossen Investitionen dienen der Fertigstellung des Sammelkanal-Netzes.

Das *Zolliker Kanalnetz* setzt sich Ende 2004 wie folgt zusammen:

	2004	2003
Schmutzwasserkanäle	10'083 m	10'005 m
Meteorwasserkanäle	12'945 m	12'771 m
Sauberwasserkanäle	1'675 m	1'561 m
Mischwasserkanäle	35'937 m	37'108 m
Pumpleitungen	1'129 m	1'133 m
Total	61'769 m	62'578 m

Vermessungswesen

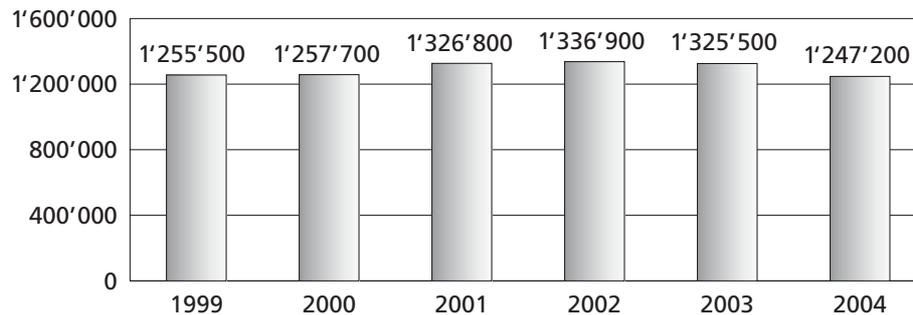
Im Berichtsjahr sind nachstehende Arbeiten zu verzeichnen:

	2004	2003
Total Mutationen	11	3
über Strassen	1	0
Grundstückteilungen	3	2
Grenzregulierungen	2	1
Zusammenlegungen	5	0
Anzahl Neu- und Anbauten	20	63
Gebäudeabtragungen	9	7
Anzahl neuer Katasternummern	18	7
Anzahl Handänderungen	155	210
betroffene Grundstücke	170	226

■ Liegenschaftenabteilung

■ Liegenschaftenverwaltung

Entwicklung der Mietzinseinnahmen der Liegenschaften im Finanzvermögen (ohne Objekte mit eigener Betriebsrechnung)



Die Wohn- und Geschäftsobjekte waren durchgehend vermietet.

Der Verkauf der Liegenschaft Oberdorfstrasse 37, Ende 2003 und die Mietzins Senkung per 1. Oktober 2003 führten zu einer geringeren Mietzins-Einnahme.

In 8 Liegenschaften im Finanz- und 1 Liegenschaft im Verwaltungsvermögen wurden über den normalen Unterhalt hinausgehende Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt.

Die Gemeindeversammlung stimmte am 1. Dezember 2004 dem Verkauf der Liegenschaften Kesslerstrasse 4 und Rotfluhstrasse 65 zu.

Grundeigentum der Gemeinde

Bestand am 31.12.2004	*1'557'368 m ²
Bestand am 31.12.2003	1'581'774 m ²
*Erholungszone	303'286 m ²
*Freihaltezone	364'847 m ²
*Gewässer	1'964 m ²
*Kern-, Bau-, Zentrumszone	119'368 m ²
*Landwirtschaftszone	328'310 m ²
*Wald	169'285 m ²
*Zone für öffentliche Bauten	182'909 m ²
*ausserhalb der Gemeinde	87'399 m ²

■ Öffentliche Badeanlagen

Nach der überdurchschnittlich langen, schönen und heissen Sommersaison 2003 folgte 2004 wieder eher die Normalität. Im Schwimmbad Fohrbach und im Seebad wurden die gewohnten Eintritte registriert. Die heftigen Gewitter und Sturmböen, welche während der Hauptsaison auftraten und die Wassertemperaturen im Fohrbach und im See nicht so richtig sommerlich werden liessen, hielten die Besucher fern. Die kalten Nächte machten es zudem teilweise schwierig, im Freibad Fohrbach das Wasser in den Aussenbecken mit den Wärmepumpen genügend zu erwärmen.

Wegen des Umbaus konnten keine Schwimmkurse und kein Schulschwimmunterricht durchgeführt werden.

Seebad

Die Freibadsaison dauerte vom 10. Mai bis zum 19. September 2004, insgesamt 132 (i.V. 134) Tage. Das Seebad war an 91 (113) Tagen normal und an 7 (5) Tagen reduziert geöffnet. An 34 (16) Tagen blieb das Bad infolge schlechten Wetters geschlossen. Während der Sommersaison 2004 besuchten 14'291 (35'185) Badegäste das Seebad oder 59,4% weniger als im Vorjahr. Am Sonntag, 15. August, wurde das Seebad mit 922 (852) Badegästen am besten besucht.

Hallen- und Freibad Fohrbach

Wegen der umfassenden Sanierungs- und Umbauarbeiten war das Hallenbad zwischen dem 1. März und dem 1. Dezember 2004 geschlossen. Das Freibad konnte auf die Sommersaison, saniert und umgebaut, eröffnet werden. Am 4. Dezember 2004 erfolgte die Eröffnung des Hallenbades. Die mit dem Umbau realisierten Neuerungen fanden Anerkennung. Aber auch kritische Stimmen waren zum neuen nicht mehr nach Geschlechtern getrennten Garderobekonzept im Hallenbad zu hören. Die Besucherzahlen zeigten bereits im Dezember ein positives Bild für das attraktivierte Hallenbad.

Das Aussenbecken und die zwei Beachvolleyballfelder befinden sich noch im Bau.

Der stark reduzierte Badebetrieb 2004, fünf Sommer- und drei Wintermonate, wirkten sich entsprechend auf das Betriebsergebnis aus. Der budgetierte Nettoaufwand für den Badebetrieb und die Cafeteria/Kiosk konnten annähernd eingehalten werden. Während der Bauarbeiten diente die Cafeteria/Kiosk das ganze Jahr hindurch als Baukantine.

Während der reduzierten Öffnungszeiten besuchten 78'445 Badegäste (i.V. 245'750) die Badanlage. Davon zählte man in der dreimonatigen Wintersaison 45'710 (121'674) und in der Sommersaison 32'735 (124'076) Eintritte.

■ Ferienhaus Sanaspans, Lenzerheide

Das Ferienhaus Sanaspans wurde durch die Familie Jrène und Réne Meier erfolgreich betrieben. Trotz zum Teil Wolken am Tourismushorizont schloss auch das zweite Betriebsjahr erfolgreich ab. Das Ferienhaus hat sich einen guten Namen in den Segmenten Seminare und Familien geschaffen.

Die Schule Zollikon war mit den Schülern je eine Woche im Februar und eine im Juli im Sanaspans.

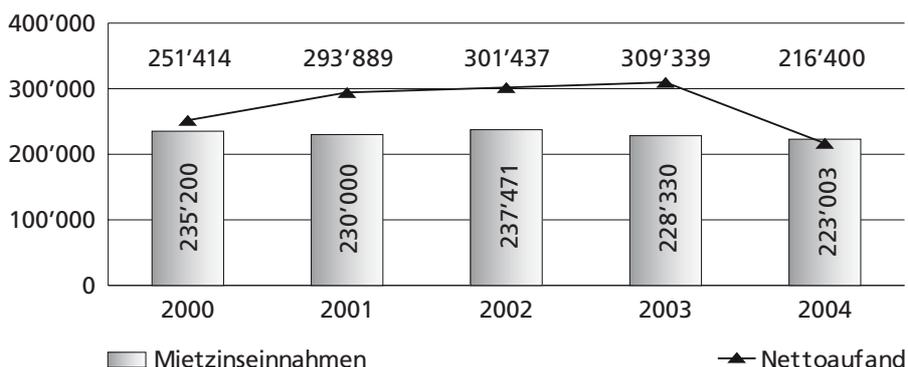
■ Gemeindesaal

Die letzten Renovationsarbeiten konnten mit den Abdichtungsarbeiten am Foyerdach und im Anlieferungsbereich Seite Rotfluhstrasse definitiv abgeschlossen werden. Die umfangreichen Renovationsarbeiten verringerten den Nettoaufwand. Auf dem Dorfplatz wurde die markante Dorfbank im Durchgangsbereich zwischen dem Gemeindesaal und dem Migrosladen erneuert. Gleichzeitig wurde auch der Aussenbereich des Restaurants Zollikerstube offener gestaltet.

Der Gemeindesaal konnte vermehrt an Zolliker-Vereine, gemeinnützige Organisationen, Behörden der Gemeinde, Parteien, Familien und Private vermietet werden. Die Theatergruppe Zollikon benützte den Saal für Proben.

Im Gemeindesaal fanden 86 (i.V. 79) Veranstaltungen statt. Er war damit an 121 (123) Tagen belegt. Aus der Zunahme der Veranstaltungen resultierten Mehreinnahmen. Die Einnahmen betragen Fr. 45'330. (Fr. 34'243.-).

Entwicklung der Mietzinseinnahmen und des Nettoaufwandes, Gemeindesaal, Parkgarage, Restaurant und Wohnung



■ Land- und Forstwirtschaft, Rebbau, Jagd, Vogelschutz

Landwirtschaft

Die Gemeinde Zollikon zählt 2004 unverändert 4 Landwirtschaftsbetriebe im Berg und 1 im Dorf (Hobbybetrieb an der Rütistrasse).

Die vier Betriebe im Zollikerberg bewirtschafteten eine Ackerlandfläche von 119,9 ha (i.V. 112,9 ha).

Die kantonale Fachstelle überprüfte die von der Gemeinde durchgeführten Bekämpfungsmassnahmen gegen den Feuerbrand (gefährliche Bakterienkrankheit). Der Feuerbrandkontrolleur stellte keinen neuen Befall fest.

Rebbau

Bei schöner Witterung konnte am 6. Oktober im Buechholz-Rebhügel der «Wümmet» durchgeführt werden. Auf der Fläche von 23 Aren wurde ein Ertrag von 2'372 kg (i.V. 1'876 kg) oder 17 hl (14 hl) Riesling x Sylvaner erzielt.

Der Lungesüder 2004 erreichte durchschnittlich 76 (84) Öchslegrade.

Jagd und Vogelschutz

Die Jagdpachtgesellschaft des Zolliker Jagdreviers Nr. 71 erledigte ihre ehrenamtliche Tätigkeit für die Hege und Pflege des Wildes waidmännisch.

Der Ornithologische Verein Zollikon hat sich fachkundig der betreuten Gebiete für den Vogelschutz angenommen.

Land- und forstwirtschaftlich genutzte Gemeindegrundstücke (Pachtland, Gemeindewald)

Die Gemeinde verfügt über:

Wies- und Ackerland	6'860	Aren
Schrebergärten	240	Aren
Weiden/Reitplatz	560	Aren
Gemeindewald	1'692	Aren

Alle Schrebergärten und die landwirtschaftlichen Nutzflächen im Dorf und Berg waren verpachtet. Die Nachfrage für Gärten ist rückläufig.

Im gemeindeeigenen Wald (Tobelgebiete) wurden 92 m³ Holz (25 m³ Nutzholz, 22 m³ Industrieholz und 45 m³ Brennholz) genutzt.

Die Aufarbeitung des Lothar-Sturmholzes ist abgeschlossen.

■ **Polizeiabteilung**

■ **Gemeindepolizei**

Nach der Pensionierung von Hermann Briel ist neu Wm Gody Höltschi als Sachbearbeiter Polizeiposten tätig. Im Gegensatz zu seinem Vorgänger ist er weiterhin auch im Aussendienst einsetzbar. Alle Zolliker Polizisten dürfen auf Grund ihrer Ausbildung seit Februar 2004 die urheberrechtlich geschützte Berufsbezeichnung «Polizist» tragen.

Am 1. März 2004 nahm Wm Franco Aeberhard seinen Dienst als Polizeichef-Stellvertreter auf. Vom ersten Tag an verstärkte er dank seiner langjährigen und fundierten Berufserfahrung das aus 5 Beamten bestehende Polizeicorps.

Die kommunalen Polizeikräfte haben die Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei im vergangenen Jahr deutlich intensiviert. Gemeinsame Rapporte, Einsätze und der Wechsel auf das Funknetz der Kapo Zürich brachten eine Effizienzsteigerung mit 648 innerhalb des Polizeiverbundes geleisteten Patrouillen. Eine erneute Steigerung ist auf Grund des Personalbestandes nicht möglich.

Sicherheitspolizei

Mit 44 (17) Verzeigungen wegen Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz haben die Funktionäre die Anzahl markant gesteigert. Ein Beweis dafür, dass die Zolliker Polizisten keinen öffentlichen Konsum von oder Handel mit Betäubungsmitteln dulden. Der beachtliche Erfolg ist auch der Einsatztaktik (Zivilpatrouillen) und der verbesserten Aus- und Weiterbildung zu verdanken.

Seit Anfang 2004 stehen den Zolliker Polizisten alle Fahndungsregister offen und werden rege genutzt. Dies ist mit ein Grund, dass so viele Personen festgenommen werden konnten. Pro Quartal haben die kommunalen und die kantonalen Polizeikräfte gemeinsame Kontrollen durchgeführt. Beamte des Polizeiverbundes und der Kantonspolizei führten Personen- und Fahrzeugkontrollen durch. Sichergestelltes Einbruchswerkzeug, Drogen, gestohlene Natels und ausgeschriebene Personen blieben dabei hängen.

Grossanlässe wie die Streetparade 2004 oder die Chilbi hat die Zolliker Polizei mit entsprechenden sicherheitspolizeilichen Dispositiven begleitet. Dies hatte die positive Folge, dass aus der Bevölkerung nicht eine einzige Lärmklage hervorging. Nachbargemeinden mit weniger oder gar keiner Polizeipräsenz wurden von lärmigen Partys heimgesucht und dadurch die Bevölkerung massiv gestört. Die zunehmende Jugendgewalt machte sich auch an der Zolliker Chilbi bemerkbar. Die militanten und gewaltbereiten jungen Leute kapitulierten jedoch vor den bereitstehenden Polizisten des Polizeiverbundes und zogen es vor, sich aus Zollikon zu verabschieden. Drei uneinsichtige Jugendliche sind zur Kontrolle auf den Polizeiposten genommen und dort ihren Eltern übergeben worden.

Insgesamt haben die Zolliker Polizisten 73 (28) Personen – teils auch nur kurzfristig zur Identitätsüberprüfung – festgenommen. 6 (6) zur Verhaftung ausgeschriebene Personen haben sie der Kantonspolizei übergeben. 2 Straftäter konnten anlässlich eines Einbruchdiebstahles verhaftet werden. 14 (3) Personen mussten polizeilich dem Gemeindeammann zugeführt werden und in 17 (13) Fällen mussten Personen zum Polizeiposten gebracht werden um ihnen Gerichtsurkunden auszuhändigen.

Die Zahl der Einbrüche hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt. Gemäss Statistik haben die Funktionäre der Kantonspolizei auf dem Gemeindegebiet 171 (86) Einbrüche und 52 (32) Einbruchsversuche rapportiert. Diesbezüglich muss erwähnt werden, dass landesweit vermehrt eingebrochen wurde und die Nachbargemeinden noch stärker betroffen waren. In 126 (57) Fällen wurden dabei Wohnobjekte heimgesucht und 44 (21) Fahrzeuge aufgebrochen. Zudem wurde 1 (4) Garderobendiebstahl registriert und in 5 (2) Fällen wurden Leute beraubt. Wegen Betäubungsmittelvergehen mussten 25 (19) Personen verzeigt werden. Wiederum sind 95 (103) Sachbeschädigungen aktenkundig, wobei die Täterschaft in 13 (30) Fällen zur Rechenschaft gezogen werden konnte.

Verkehrspolizei

Tempo 30 stellte die Zolliker Polizisten vor eine unerwartete Herausforderung. Pro- und Kontraexponenten liessen an den Polizisten ihre Emotionen aus. Ohne nennenswerte Zwischenfälle wurde die Anzahl Geschwindigkeitskontrollen im Vergleich zum Vorjahr vervierfacht.

Die Kantonspolizei hat auf den Strassen unserer Gemeinde 74 (98) Verkehrsunfälle registriert. Rund 1/4 davon sind Parkschäden mit unbekanntem Verursachern. Unter den 24 (38) Verletzten war 1 (7) Fussgänger. Bei 4 (7) Unfällen waren Fahrradlenkende beteiligt und bei 5 (2) Unfällen wurde Alkohol als Hauptursache festgestellt. Musste die Kantonspolizei im letzten Jahr noch 4 Verkehrsunfälle mit schwer verletzten Kindern rapportieren, verunfallte im Berichtsjahr lediglich ein Kind leicht. Die Forchbahn war an keinem Unfall beteiligt.

Auf den Strassen unserer Gemeinde führte die Kantonspolizei 20 (20) Geschwindigkeitskontrollen durch. Von den 12'558 (12'163) kontrollierten Motorfahrzeugen überschritten 714 (1'212) oder 5,7 % (10,5 %) die zulässige Höchstgeschwindigkeit. Die Gemeindepolizei filmte an 31 (6) Tagen im Rahmen der Schulwegsicherung den Verkehr in der Nähe von Fussgängerstreifen und in den Tempo 30-Zonen. Von den 2'871 (413) mit dem Laser gemessenen Fahrzeugen mussten 293 (27) oder 10,2 % (6,5 %) verzeigt werden.

Verwaltungspolizei

Die Gemeindepolizei nahm 109 (71) Fundgegenstände entgegen. Von diesen konnten 50 (40) wieder an die rechtmässigen Besitzer vermittelt werden. Beim Fundbüro gingen 90 (106) Meldungen über verlorene Gegenstände ein. An Fundgebühren konnten der Gemeindekasse Fr. 204.– (Fr. 216.–) abgeliefert werden.

Die Gemeindepolizei registrierte und bezeichnete 638 (628) Hunde. An 12 (17) Hundebesitzer musste eine Ersatzmarke abgegeben werden. 6 (13) Hundehalter lösten die Kontrollmarke nicht fristgerecht und mussten eine Zusatzgebühr von Fr. 20.– entrichten. Der Ertrag der abgegebenen Kontrollmarken belief sich auf Fr. 67'898.– (Fr. 66'540.–).

Für den Wochenmarkt meldeten sich insgesamt 19 (18) Händler an. Während den Wintermonaten waren produktebedingt nur wenige Marktfahrer anwesend.

An der Chilbi waren 16 (12) Schaustellergeschäfte, 90 (89) Marktfahrer sowie 12 (11) «Berufe an der Arbeit» zu sehen.

Am 1. Adventssonntag (28. November) fand der traditionelle Weihnachtsmarkt statt. Die 101 (95) grösstenteils festlich geschmückten Marktstände bewirkten eine friedfertige Ambiance.

Polizeisekretariat

Für Geld- und Naturaliensammlungen wurden 7 (9) gemeindepolizeiliche Bewilligungen erteilt. Die dem Polizeisekretariat gemeldeten Sammelergebnisse ergaben ein Gesamttotal von Fr. 10'714.75 (14'417.–).

Am 28. Januar bestätigte der Rechtsdienst der Staatskanzlei, dass gegen die Anordnung der 14 Tempo 30-Zonen beim Regierungsrat des Kantons Zürich keine Rechtsmittel eingereicht wurden. Auf Grund der Rechtskraft haben die Mitarbeiter der Polizeiabteilung am 18. Juni die 62 Tempo 30-Stelen auf den Quartierstrassen gestellt und die zusätzlich nötigen Signale montiert. Am 18. August hat der Gemeinderat die Abrechnung mit Gesamtkosten von Fr. 398'732.70 genehmigt.

Feuerwehr

Am 6. März übergab die Gebäudeversicherung des Kantons Zürich der Feuerwehr auf dem Dorfplatz das Tanklöschfahrzeug «IVECO Eurotrakker». Abzüglich der Subvention von 55 % ergaben sich für die Gemeinde Gesamtkosten von Fr. 238'000.–.

Am 10. Mai konnten die Materialwarte bei der Firma Rusterholz den neuen Feuerwehr- und Zivilschutztransporter VW T5 mit Doppelkabine abholen. Die Kosten inkl. Auf- und Ausbau sowie Zughaken und Lemon-Lakierung betrugen Fr. 49'340.–. Der ausgemusterte VW LT mit Jahrgang 1981 war in einem schlechten Allgemeinzustand und nicht mehr wirtschaftlich.

Die Ausbildungsschwerpunkte waren die Einsatztechnik an der Autodrehleiter und die Fachausbildung am neuen Tanklöschfahrzeug. Für das Kader waren die methodisch-didaktischen Grundsätze zu festigen. Der Einsatzzug 1 übte den Ernstfall anlässlich einer Abendübung im Ausbildungszentrum Uster-Riedikon.

Der Übungsbesuch lag beim Einsatzzug 1 bei 95 %, beim Einsatzzug 2 bei 86 % und bei den Spezialisten bei 94 %.

■ Seerettungsdienst

Der Seerettungsdienst barg mehrere Personen aus akuter Seenot. Insgesamt ging die Anzahl der Einsätze gegenüber dem Vorjahr um 20 % zurück.

Anlässlich einer Alarmübung musste am 15. Juni ein Leck geschlagenes Ledischiff gelenzt und geborgen werden. Insgesamt standen 26 Mann der Seerettungsdienste Küsnacht und Zollikon während zwei Stunden im Einsatz.

Die Anschaffung von 4 neuen Tauchanzügen kostete Fr. 6'000.–.

Die Ausbildungsschwerpunkte lagen beim Kader bei der taktischen Einsatzführung und im Rapportwesen. Bei der Mannschaft stand die Festigung der automatischen externen Defibrillation im Vordergrund.

Der Seerettungsdienst hatte einen Mannschaftsbestand von 20 Mann, wovon 6 in der Tauchgruppe eingeteilt waren. Das Kader wurde an 10 (10) und die Mannschaft an 8 (8) Übungen weitergebildet. Der Übungsbesuch lag bei 91 % (83 %).

■ Ziviles Gemeindeführungsorgan

Die beiden Rapporte des Zivilen Gemeindeführungsstabes (ZGF) am 29. April und 25. November standen im Zeichen der Neuausrichtung beim Bevölkerungsschutz. Hinsichtlich der veränderten Bedrohungslage sind Konzepte für die personelle Zusammensetzung des ZGF erarbeitet worden.

■ Zivilschutzorganisation

Unter Leitung der Zivilschutzorganisation Zollikon haben mit den Nachbargemeinden Erlenbach, Küsnacht und Zumikon zwei ganztägige Kadervorkurse sowie ein zweitägiger Wiederholungskurs stattgefunden. Die Angehörigen des Unterstützungszuges und die Betreuungssanitäter haben ihren Dienst während insgesamt zehn Abendübungen, zusammen mit der Feuerwehr, absolviert.

Die Anlagewarte haben vierteljährlich den technischen Unterhalt in den Anlagen der Zivilschutzorganisation ausgeführt (4 Dienstage). Der Kanton hat den Zivilschutzkommandanten zu zwei ganztägigen Informationsrapporten aufgeboten.

Die Zolliker Zivilschutzpflichtigen leisteten in Dienstanlässen des Kantons an Grund-, Kader- und Weiterbildungskursen gesamthaft 32 (36) Dienstage. Mit den Dienstleistungen in der Gemeinde ergaben sich für das Berichtsjahr 309 (308) Dienstage.

Der Chef Telematik hat am 4. Februar den jährlichen Probealarm durchgeführt. Die 5 stationären sowie die 4 mobilen Sirenen funktionierten einwandfrei. Zusätzliche Messungen haben bestätigt, dass die Beschallung nach wie vor das gesamte bewohnte Gemeindegebiet abdeckt.

Militärsektion

Das Kreiskommando Schlieren hat 41 (45) Stellungspflichtige des Jahrgangs 1984 zur militärischen Rekrutierung in das Rekrutierungszentrum nach Rüti aufgeboden.

Die Militärdirektion des Kantons Zürich hat per 31. Dezember 91 (117) Unteroffiziere, Gefreite und Soldaten sowie 8 (15) Offiziere aus der Militärdienstpflicht resp. Wehrpflicht entlassen. Infolge der Armee Reformen betraf es gleichzeitig die 4 Jahrgänge 1965–1968.

Militärische Einquartierungen

In unserer Gemeinde haben keine (8) Truppeneinheiten der Armee Unterkunft bezogen.

In der Schutzbaute hat der Bund, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, eine Ölheizung eingebaut. Diese Einrichtung sorgt für Energie- und somit Kosteneinsparungen beim Betreiben der Anlage.

Von der Direktion für Soziales und Sicherheit des Kantons Zürich ist die Unterkunft Buechholz für die Aufnahme von Asylsuchenden per Ende Juni geschlossen worden. Ab Juli stand die Anlage dem Kanton im Sinne einer strategischen Leistungsbereitschaft weiterhin als Raumreserve zur Verfügung.

Schiessanlage Breitwis

Der Schiessoffizier, Oberst im Generalstab René Koller, hat am 9. Juni seine jährliche Inspektion an der Schiessanlage durchgeführt. Die Beanstandungen betrafen den Unterhalt des Stirnholzstapels sowie die Zufahrtsstrasse zum Kugelfang. Beide Mängel sind unmittelbar behoben worden.

Der Anlagewart, Erwin Weibel, hat per 31. Dezember seinen Rücktritt eingereicht. Mit Hansueli Weiss, Mitglied der Betriebskommission, konnte rechtzeitig ein Nachfolger gefunden werden.

Wohlfahrtsabteilung

Sozialbehörde

Die Sozialbehörde behandelte an 1 (1) ausserordentlichen und 9 (9) ordentlichen Sitzungen 423 (373) Geschäfte. Im Vormundschaftswesen wurden 32 (42) Geschäfte durch Präsidialverfügungen behandelt. Am Ende des Berichtsjahres wurden 43 (50) Vormundschaften, 61 (68) Beistandschaften und 6 (8) Beiratschaften geführt.

Vormundschaftswesen

Die Sozialbehörde hatte sich im Berichtsjahr mit 7 (7) Nachlassfällen zu befassen. Im Weiteren wurden keine (2) Adoptionen durchgeführt und während der Berichtsperiode keine (3) Bewilligungen zur Aufnahme von Pflegekindern erteilt. 2 (2) freihändigen Liegenschaftenverkäufen wurde zugestimmt.

Die Amtsvormundschaft für Erwachsene des Bezirks Meilen führte für die Sozialbehörde Zollikon 13 (14) vormundschaftliche Massnahmen. 43 (73) Privatpersonen führten Vormundschaften, Beistandschaften und Beiratschaften. Die Veränderung der Anzahl der privaten Mandatsträger bezieht sich auf eine neu definierte Erfassung der Privatpersonen, die gegenüber der Sozialbehörde nicht rechenschaftspflichtig sind.

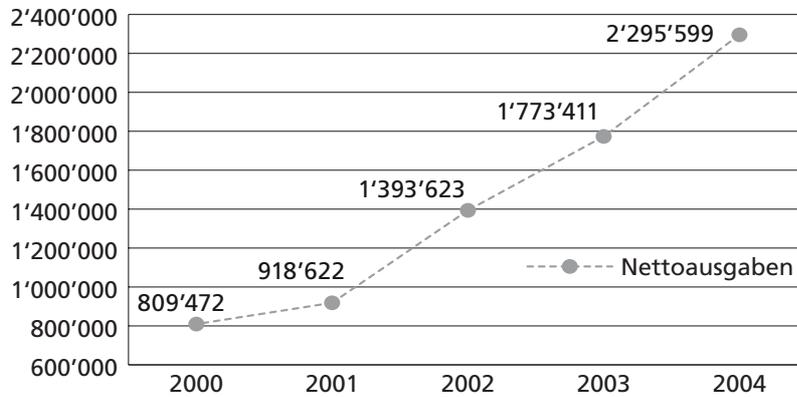
In der Jugend- und Familienberatung Küsnacht werden 21 (12) Massnahmen geführt.

Wirtschaftliche Hilfe

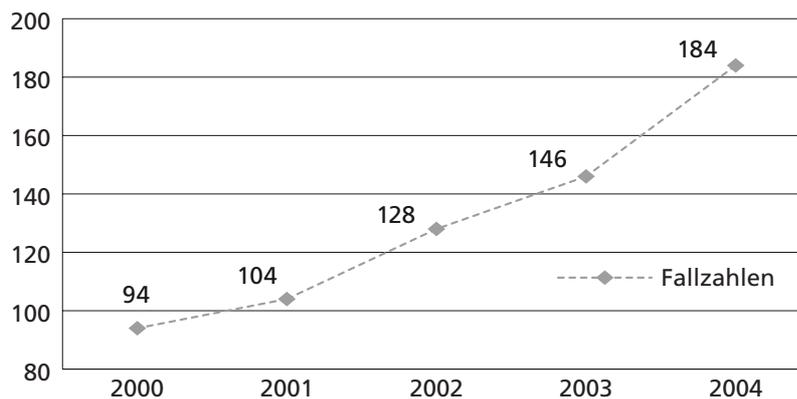
	Personen		2004		2003	
	(Haushalte)		Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Kantonsbürger						
– mit Wohnsitz						
in der Gemeinde	62	(51)	425'506.35	1'253'836.10	341'952.00	1'050'883.90
– ohne Wohnsitz						
in der Gemeinde	4	(4)	71'272.40	123'180.00	85'987.30	111'499.85
Übrige Schweizer						
– Fälle mit Kostenersatz	5	(5)	124'896.30	104'639.40	83'853.15	82'558.85
– Fälle ohne Kostenersatz	65	(53)	381'716.95	1'276'797.75	321'985.50	854'218.71
Ausländer						
– Fälle mit Kostenersatz	20	(15)	332'519.05	332'733.98	293'764.90	240'348.97
– Fälle ohne Kostenersatz	28	(19)	133'265.34	673'588.29	125'617.30	687'061.20
Total	184	(147)	1'469'176.39	3'764'775.52	1'253'160.15	3'026'571.48

	2004	2003
Einnahmen	1'469'176.39	1'253'160.15
Ausgaben	3'764'775.52	3'026'571.48
Ausgabenüberschuss	2'295'599.13	1'773'411.33
Freiwillige Beiträge an Private	36'717.05	54'325.30

Entwicklung der Nettoausgaben



Entwicklung der Fallzahlen



Asylkoordination

Die für die Gemeinde effektiv anfallenden Kosten im Asylbereich für den Unterhalt von durchschnittlich 50 (45) Asylbewerbern (21 Einzelpersonen, 6 Familien mit 18 Kindern wovon 11 schulpflichtige Kinder) betragen Fr. 412'713.- (Fr. 320'841.-). Die Differenz ist mit einer weiteren Kürzung der kantonalen Pauschalentschädigung und den nach wie vor hohen Infrastrukturkosten für die Unterkünfte zu begründen.

Sozialdienst

Sozialhilfe	2000	2001	2002	2003	2004
Anfangsbestand	55	69	73	95	121
Neuaufnahmen	39	35	55	51	63
Behandelt	94	104	128	146	184
<i>Steigerung behandelte Fälle</i>	<i>100% ⁽¹⁾</i>	<i>111%</i>	<i>136%</i>	<i>155%</i>	<i>196%</i>
Abgeschlossen	25	31	33	25	35
Endbestand	69	73	95	121	149

⁽¹⁾ Basis

Persönliche Hilfe	2000	2001	2002	2003	2004
Anfangsbestand	42	55	77	60	72
Neuaufnahmen	35	48	43	63	59
Behandelt	77	103	120	123	131
<i>Steigerung behandelte Fälle</i>	<i>100% ⁽¹⁾</i>	<i>134%</i>	<i>156%</i>	<i>160%</i>	<i>170%</i>
Abgeschlossen	22	26	60	51	77
Endbestand	55	77	60	72	54

⁽¹⁾ Basis

Die *Arbeitslosigkeit* verharrt auf hohem Niveau. Die Kürzung der Bezugsdauer der Arbeitslosentaggelder hat 2004 zu einer erneuten Steigerung der Neuanmeldungen in der Sozialhilfe geführt. In den letzten fünf Jahren hat sich die Anzahl der Personen und Familien, die Sozialhilfe in Anspruch nehmen mussten, beinahe verdoppelt. Der Nettoaufwand für die wirtschaftliche Hilfe beträgt Fr. 2'295'599 (Fr. 1'773'411). Die Anzahl der Beratungen in der Persönlichen Hilfe bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau. Die Betreuung der Anspruchsberechtigten ist mit einem grossen administrativen Aufwand verbunden da sichergestellt werden muss, dass vorhandene sozialversicherungsrechtliche Ansprüche geltend gemacht werden können.

Die *Alimentenbevorschussung* wird vom Bezirksjugendsekretariat betreut. Für unsere Gemeinde beliefen sich die Auszahlungen auf total Fr. 117'161.35 (Fr. 123'740.–) für 17 (19) Mütter mit insgesamt 21 (23) Kindern. An Rückerstattungen von den zahlungspflichtigen Vätern gingen Fr. 32'633.95 (Fr. 43'158.05) ein. Davon entfallen Fr. 26'333.95 (Fr. 14'982.85) auf das Rechnungsjahr 2004 und Fr. 6'300.– (Fr. 28'215.20) auf frühere Rechnungsjahre.

7 (4) Studierende haben **Stipendien** in der Höhe von Fr. 41'526.– (Fr. 54'450.–) erhalten und 34 (33) Kindern sind **Musikschulgeldermässigungen** im Betrag von Fr. 32'514.– (Fr. 27'353.–) zugekommen. 1 (2) **Studiendarlehen** wurde mit Fr. 8'000.– (Fr. 41'547.50) bewilligt. Bei den laufenden Studiendarlehen wurden total Fr. 13'200.– (Fr. 16'300.–) geleistet. Per 31. Dezember 2004 weist das Konto Studiendarlehen einen Bestand von Fr. 79'197.50 (Fr. 84'397.50) aus.

Sozialversicherungen

Die Statistik der AHV-Zweigstelle zeigt folgendes Bild

	2004	2003
Bestand an abrechnungspflichtigen Mitgliedern		
– Arbeitgeber	833	780
– Selbständigerwerbende ohne Angestellte	547	500
– Hausdienstarbeitgeber	370	338
– Nichterwerbstätige	415	399
Registrierte Verbandskassenmitglieder	565	625

Als *Zusatzleistungen* zu den Eidgenössischen Rentenversicherungen (AHV/IV) sind folgende Beträge ausgerichtet worden:

	2004		2003	
	Gesetzliche Leistungen	Gemeinde-eigene Leistungen	Gesetzliche Leistungen	Gemeinde-eigene Leistungen
Betagte	2'766'566	217'068	2'552'138	227'142
Hinterlassene	46'476	756	82'035	1'809
Invalide	1'520'747	79'971	1'369'409	81'139
Total Leistungen	4'333'789	297'795	4'003'582	310'090
./. Rückerstattungen der ZL-Bezüger	180'315	30'367	96'363	9'747
./. Rückerstattungen Bund und Kanton	1'528'000	0	525'000	0
Total zu Lasten der Gemeinde	2'625'474	267'428	3'382'219	300'343
Total EL, BH, GZ	2'892'902		3'682'562	

Anzahl der Bezüger

	Ehepaare		Männer		Frauen		Familien		Ende 2004	Ende 2003
	2004	2003	2004	2003	2004	2003	2004	2003	Total	Total
Betagte	17	19	29	26	108	103	0	0	154	148
Hinterlassene	0	0	0	0	0	0	3	5	3	5
Invalide	2	0	29	28	39	28	0	0	70	56
										209
+ nur Anspruch auf gemeindeeigene Leistungen									1	0
Total									228	209

Es sind 26 (24) Abgänge (17 Todesfälle, 9 Einstellungen) sowie 36 (27) Neu- und Wiederaufnahmen zu verzeichnen. 9 (2) Gesuche mussten abgelehnt werden.

■ **Arbeitsamt**

Ende 2004 wurden vom Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum in Meilen, RAV, insgesamt 186 (191) Arbeitslose und 218 (229) Stellensuchende gemeldet.

Als Arbeitslose gelten all die Personen, die keine feste Anstellung haben und während der Rahmenfrist von 400 Arbeitstagen von der Arbeitslosenversicherung eine Unterstützung erhalten.

Stellensuchende haben die Rahmenfrist bereits überschritten und sind im RAV für die Vermittlung einer Arbeitsstelle gemeldet; letztere haben keinen Anspruch auf Arbeitslosenversicherungs-Taggelder.

■ **Freizeitdienst**

Im Geschäftsjahr nahmen 1234 (1185) Personen an Kursen teil. Von 145 (138) ausgeschriebenen Kursen fanden 129 (125) statt. Besonders die Deutschkurse für Fremdsprachige fanden einen überdurchschnittlichen Zuspruch. Auch in den übrigen Sparten war die Nachfrage zufrieden stellend. Kunstgewerbliche Kurse und Angebote für Kinder/Jugendliche fanden am wenigsten Interesse.

Der Freizeitdienst ist neben dem Kursangebot ein wichtiger Begegnungsort. Er beteiligt sich an lokalen Veranstaltungen und nimmt eine Zentrumsfunktion wahr. Sehr oft funktioniert er auch als Auskunfts- und Vermittlungsstelle für unterschiedlichste Bedürfnisse. In kursfreien Zeiten nutzen Vereine bzw. mieten Private die Räume für Anlässe. Ebenfalls pflegt er die Zusammenarbeit mit Privaten und Institutionen. Dies bietet Gelegenheit, aktuelle Kursthemen anzubieten und von auswärtigen Räumen zu profitieren.

■ **Alterssiedlung Hinterdorf**

Im Berichtsjahr ist eine Bewohnerin in die Alterssiedlung eingezogen. Sämtliche zur Verfügung stehenden Wohnungen waren belegt.

Die letzte Etappe Umbau von vier Einzimmerwohnungen zu zwei Zweizimmerwohnungen konnte noch nicht durchgeführt werden.

Die Bewohnerinnen und Bewohner der Alterssiedlungen Hinterdorf und Sonnengarten durften an zwei Ausflügen teilnehmen; im Frühjahr fand ein Ausflug ins Sarganserland und im Dezember ein Nachmittag mit Zvieri und musikalischer Unterhaltung der Musikschule Zollikon statt.

■ **Werkabteilung**

■ **Elektrizitätsversorgung**

Energieumsatz

Die im hydrologischen Jahr 2003/2004 abgegebene gemessene Energiemenge von 52'217'359 kWh (i.V. 49'956'655 kWh) ist um 4,52 % höher, bereinigt auf 365 Tage Ablesezyklus beträgt die Zunahme 2,02 %.

Die elektrische Energie wird zu 66,13 % (67,10 %) im Haushalt und zu 0,52 % (0,84 %) im verarbeitenden Gewerbe und in der Landwirtschaft benötigt. Auf die Sektoren der Gemeinde und Dienstleistungen entfallen 30,65 % (29,99 %), auf die öffentliche Beleuchtung 1,71 % (1,79 %) und auf den Baustrom 0,98 % (0,28 %).

Anlagen

An das Niederspannungsnetz-Kabelnetz von 83,89 km Länge (i.V. 82,5 km) mit 250 (248) Verteilnkabinen sind 1'874 (1'870) Liegenschaften angeschlossen. Die Beleuchtung der öffentlichen Strassen und Plätze zählt 2'069 (2'066) Lampenstandorte.

Projekte

Das umfangreichste Projekt der Elektrizitätsversorgung ist die Erneuerung der Werkleitungen in der Zolliker Strasse/Alte Landstrasse mit dem Neubau der unterirdischen Trafostation am Goldhaldenplatz. Das gemeindeinterne Projekt wurde in Zusammenarbeit mit der neuen EKZ Einspeisung in die Trafostation Gstad realisiert.

Neue EKZ Einspeisung

Mit der Projektierung der neuen EKZ Einspeisung im Gstad wurde begonnen, somit wird die Realisierung der Einspeisung bis im Jahr 2006 abgeschlossen sein. Durch den Bau der neuen Einspeisung wird eine redundante elektrische Energieversorgung der Gemeinde Zollikon sowie im Zollikerberg erreicht.

Transformatorstationen

Um der Versorgungssicherheit des Spitals Neumünster zu genügen, konnte eine weitere Trafostation in das Energieversorgungsnetz der Gemeinde aufgeschaltet werden. Die Integration der zusätzlichen Trafostation dient hauptsächlich der Energieversorgung des Spitals Zollikerberg und ermöglichte dem Kunden eine verbesserte spitalinterne Versorgungssicherheit.

Mittelspannungsnetz

Die 1998 systematisch begonnene Totalerneuerung der Mittelspannungs-Kabelleitungen und der Transformatorenstationen wurden zusammenhängend vorangetrieben.

Beleuchtungsanlagen

In Zollikon und im Zollikerberg wurden folgende Beleuchtungsanlagen ganz oder teilweise projektiert und erneuert: Waldgartenstrasse, Anna-Stockar-Weg, Alfred-Ulrich-Strasse, Gustav-Maurer-Strasse, Rütistrasse, Blumenrain, Niederhofenrain, Hinterdorfstrasse, Zolliker Strasse, Alte Landstrasse.

Störungen

Im Mittel- und Niederspannungsnetz kam es zu keinen nennenswerten Unterbrüchen. Die zwei Kabelstörungen waren einerseits durch Bauarbeiten sowie durch einen Verkehrsunfall verursacht worden.

Betriebsergebnisse		2004	2003
Anzahl Kunden ¹⁾		7'653	7'615
Umsatz	Fr.	12'820'928	13'102'480
Aufwand	Fr.	-12'103'672	-11'498'355
Ertragsüberschuss	Fr.	717'256	1'604'125
Stromankauf	Fr.	4'592'190	5'129'407
Stromverkauf			
HT ¹⁾	kWh	38'725'845	37'248'027
NT ¹⁾	kWh	13'491'515	12'708'928
Total ¹⁾	kWh	52'217'359	49'956'955
Anrechenbare Leistungsspitze	kW	9'445	9'471
Energiebezug pro Kunde	kWh	6'823	6'560

¹⁾ hydrologisches Jahr

Gasversorgung

Energieumsatz

Mit einer abgegebenen Energiemenge von 70'668'623 kWh (i.V. 71'344'136 kWh) Erdgas im hydrologischen Jahr 2003/2004 beträgt die Minderabgabe 675'513 kWh. Der Energieträger Erdgas wird zu 19,90 % (19,83 %) in umschaltbaren Heizanlagen und zu 79,72 % (79,21 %) in reinen Gasheizungen in Raumwärme umgesetzt. Der Anteil Haushaltgas beträgt 0,38 % (0,39 %). Im Berichtsjahr wurde kein Baugas umgesetzt.

Anlagen

Von den insgesamt 1'183 (1'202) am Gasnetz angeschlossenen Liegenschaften verfügen 717 (658) über eine Gasheizung. Das Gashauptleitungsnetz weist eine Länge von 40'458 m und die Hausanschlussleitungen eine Länge von 15'421 m auf.

Projekte

Die Hauptprojekte für die Gasversorgung waren die Leitungserneuerungen Im Hasenbart, Zolliker Strasse/Alte Landstrasse, Alte Landstrasse/Hinterdorfstrasse sowie die Neuerschliessung an der Waldgartenstrasse.

Betriebsergebnisse		2004	2003
Anzahl Kunden ¹⁾		1'183	1'202
Anzahl Gasheizungen		717	658
Umsatz	Fr.	3'624'539	3'962'760
Aufwand	Fr.	-3'495'830	-2'766'143
Ertragsüberschuss	Fr.	128'709	1'196'617
Gasankauf	Fr.	2'241'142	2'054'292
Energieabgaben ¹⁾	kWh	70'668'623	71'344'136
Energiebezug pro Kunde	kWh	59'737	59'355

¹⁾ hydrologisches Jahr

Wasserversorgung

Verbrauch

Bei einem Bezug von 1'883'770 m³ (i.V. 1'905'660 m³) kauften die Gemeindewerke im hydrologischen Jahr 2003/2004 von der Wasserversorgung Zürich 21'890 m³ (1,15%) weniger ein. Die Quellen der Gemeinde lieferten 101'196 m³ (133'907 m³), 32'711 m³ oder 24,43% weniger. Insgesamt resultierte ein Wasserbezug von 1'984'966 m³ (2'039'567 m³). Davon bezogen die Nachbargemeinden Zumikon gemäss Liefervertrag gemessene 529'866 m³ (584'580 m³) also -9,94% und Küsnacht 13'290 m³. Somit verbrauchte Zollikon 1'118'189 m³ (1'200'851 m³) also -6.89%. Die ungemessene Wasserabgabe für den Eigenbedarf der Wasserversorgung, sowie Messdifferenzen und Verluste, betrugen 348'893 m³ (254'136 m³). Der maximale Tagesbezug von Zürich war am 5. August 2004 mit 9'960 m³/24 h (12. August 2003 mit 11'560 m³) zu verzeichnen.

Anlagen

Demontiert wurden 1'150 m (1'479 m) und neu verlegt 1'462 m (1'759 m) Wasserleitungsrohre. Damit beträgt die Gesamtlänge der Hauptleitungen 68'549 m und der Hausanschlussleitungen 33'229 m. Für den Brandschutz stehen der Feuerwehr 693 (693) Hydranten zur Verfügung. Im Versorgungsnetz (ohne Hausanschlüsse) ereigneten sich 37 (34) Leitungsbrüche.

Projekte

Die Hauptprojekte für die Wasserversorgung waren die Leitungserneuerungen Im Hasenbart, Zolliker Strasse/Alte Landstrasse, Alte Landstrasse/Hinterdorfstrasse und die Waldgartenstrasse.

Betriebsergebnisse

		2004	2003
Anzahl Kunden ¹⁾		2'080	2'088
Umsatz	Fr.	4'272'691	5'329'169
Aufwand	Fr.	-5'155'166	-4'152'113
Aufwands-/Ertragsüberschuss	Fr.	-882'475	1'177'056
Wasserbeschaffung	Fr.	1'611'628	1'735'626
Wasserabgabe ¹⁾	m ³	1'410'998	1'454'987
Quellwasserzufluss ¹⁾	m ³	101'196	133'907
Mittlerer Bezug pro Einwohner und Tag	Liter	323	337

¹⁾ hydrologisches Jahr

■ Schulpflege

Aus der Vielfalt der Geschäfte der Schulpflege seien die folgenden Schwerpunktthemen und Entscheide erwähnt:

- Januar: Folgen der Sanierungsmassnahmen 2004 (kantonale Sparmassnahmen):
1. Auf Grund der Vorgaben der Bildungsdirektion müssen folgende Reduktionen vorgenommen werden.
Primarschule: Aus den vier 3. Primarklassen werden im Schuljahr 2004/2005 lediglich drei 4. Primarklassen gebildet.
Sekundarschule: Die beiden 2. Sekundarklassen A werden im Schuljahr 2004/2005 zu einer einzigen 3. Sekundarklasse A zusammengelegt.
 2. Biblische Geschichte an der Primarschule wird aus der Stundentafel gestrichen und vom Kanton nicht mehr subventioniert. Die Schulpflege beschliesst, Biblische Geschichte zukünftig als Freifach anzubieten, an der Unterstufe als Bestandteil der Blockzeiten.
 3. Um die Sanierungsmassnahmen betreffend Handarbeit aufzufangen, wird an der 5. und 6. Primarklasse ein kommunales Projekt lanciert. Die Lektionen in diesem Projekt werden einerseits von den Klassenlehrpersonen, andererseits von kommunal angestellten Handarbeitslehrerinnen erteilt.
- März: Informatik: Bildung eines IT-Ausschusses zur Sicherung eines einwandfreien Funktionierens der für die Schule Zollikon beschafften Informatikmittel.
- Anlässlich eines Workshops der Schulpflege zusammen mit den Schulleitungen wird ein Strategiepapier mit Zielsetzungen für die nächsten Jahre erarbeitet.
- Juli: Weil das neue Logo der Gemeinde (in Grautönen mit fünf Sternen) für die Schule nicht geeignet ist, wird nach einem Auswahlverfahren der Zuschlag zur Ausarbeitung eines neuen Logos für die Schule Zollikon an MCC Maurer Creative Concepts AG, Zürich, vergeben.
- Projektwettbewerb Sanierung/Erweiterung Schulanlage Oescher B: Jurierung der eingereichten Arbeiten mit einstimmigen Entscheid für das Projekt «Room with a view» von Regula Harder/Jürg Spreyermann, Zürich. Im August werden die eingereichten Arbeiten im Schutzraum Zollikon Dorf ausgestellt.

August: Mit Beginn des Schuljahres 2004/2005 führt die Schule Zollikon das Fach Englisch an den 2. Klassen der Primarschule ein. Die Blockzeiten werden obligatorisch und damit dürfen von den Eltern keine Beiträge mehr eingefordert werden.

An der Sekundarschule wird der Sportunterricht teilweise in Englisch erteilt.

Anstellung von Thomas Glaus als Schulleiter der Schuleinheit Oescher.

September: Genehmigung von Antrag und Weisung zum Projektierungskredit Sanierung/Erweiterung Schulanlage Oescher B.

November: Vernehmlassung der neuen Gemeindeordnung: Die Schulpflege erarbeitet eine ausführliche Stellungnahme und reicht diese an den Gemeinderat ein.

Dezember: Zusammenarbeit mit Küsnacht und Zumikon: Angesichts der geringen Schülerzahlen vor allem in Zumikon wird die Idee eines Schulverbundes Küsnacht/Zumikon/Zollikon (Zweckverband) geprüft. Dazu findet eine Klausur mit den Schulleitungen und Schulpflegemitgliedern aus den drei Gemeinden statt.

Die Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2004 bewilligt einen Projektierungskredit von 1.9 Mio. Franken für den Ersatz- und Erweiterungsbau des Schulhauses Oescher B sowie die Gestaltung der Grünanlage Areal Oescher.

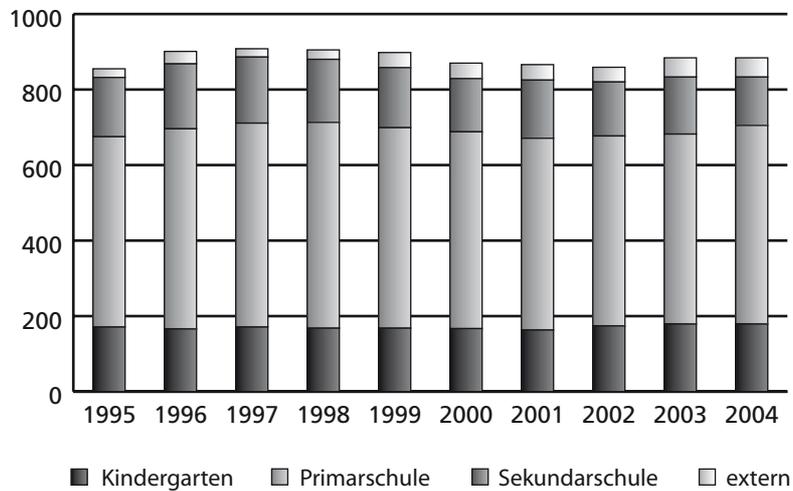
Statistische Angaben zur Schule Zollikon

	Ende 2004	Ende 2003
Schülerbestände		
<i>Kindergarten</i>		
Dorf	109	110
Berg	70	69
Total Kindergarten	179	179
<i>Primarschule</i>		
Dorf	266	252
Berg	260	251
Total Primarschule	526	503
<i>Sekundarschule</i>		
Abteilung A	88	105
Abteilung B	34	45
Abteilung C	6	1
Total Sekundarschule	128	151
Total Volksschule (ohne Kindergarten)	654	657
Total Volksschule (mit Kindergarten)	833	833
<i>Schüler in auswärtigen Schulen</i> (Berufswahlschulen, Weiterbildungsklassen, Kleinklassen, Heime und Tagesschulen)	51	51
Schülerbestände total	884	884
Anzahl Abteilungen		
<i>Kindergarten:</i>		
Kindergartenabteilungen	10	10
<i>Primarschule:</i>		
Regelklassen	23,5	24
Kleinklasse A (Einführungsklasse)	1	1
Fördergruppen (ISF)	2	2
<i>Sekundarschule:</i>		
Abteilungen A	5	6
Abteilungen B/C	3	3
Fördergruppen (ISF)	1	1
Durchschnittliche Klassengrößen		
Kindergartenabteilungen	17,9	17,9
Primarklassen	22,4	21,0
Sekundarklassen A	17,6	17,5
Sekundarklassen B/C	13,3	15,3
Lehrerschaft		
Fest angestellte Lehrpersonen (vollamtlich oder mit unterschiedlichen Teilpensen)	95	94

Entwicklung der Schülerzahlen über 10 Jahre

<i>Jahr</i>	<i>1995</i>	<i>1996</i>	<i>1997</i>	<i>1998</i>	<i>1999</i>	<i>2000</i>	<i>2001</i>	<i>2002</i>	<i>2003</i>	<i>2004</i>
Kindergarten	171	166	171	168	169	167	163	174	179	179
Primarschule	504	530	540	545	531	521	508	503	503	526
Sekundarschule	157	172	175	167	159	141	154	143	151	128
extern	23	33	22	25	40	41	41	39	51	51
Total	855	901	908	905	899	870	866	859	884	884

Entwicklung der Schülerzahlen über 10 Jahre



■ Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Gemeindeammannamt	2004	2003
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten (§ 235–237 ZPO)	2	1
Beglaubigungen von Unterschriften, Handzeichen, Abschriften, Auszügen und des Datums von Privaturkunden (§ 246–250 EG z. ZGB)	728	748
Befundaufnahmen (§ 234 ZPO)	15	19
Vollstreckung der im summarischen Verfahren getroffenen Anordnungen (§ 225 und § 307 ZPO)	1	7
Sonstige gerichtliche Aufträge	27	31
Freiwillige öffentliche Versteigerungen (§ 223 EG z. ZGB)	0	0
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen (§ 26 StPO und § 75 GVG)	1	0
Total Geschäfte	774	806

Betreibungsamt		
Eingegangene Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren	3'088	2'850
Neu eingeleitete Betreibungen		
a) Ordentliche Betreibungen auf Pfändung oder Konkurs	2'008	2'065
b) Faustpfandbetreibungen	0	3
c) Grundpfandbetreibungen	1	1
d) Wechselbetreibungen	0	0
Total	2'009	2'069

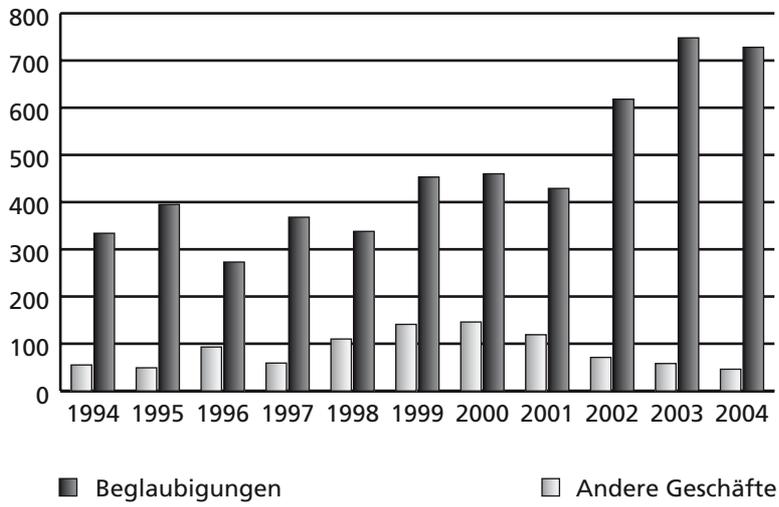
Betreibungsamt	2004	2003
Entgegennahme und Registrierung von Rechtsvorschlägen	372	472
Retentionsbegehren	2	1
Arreste	0	0
Pfändungen	740	560
Konkursandrohungen	96	95
Aufschubbewilligungen nach Art. 123 SchKG	26	27
Verwertungen	243	126
Kollokationspläne	56	28
Auszüge aus dem Betreibungsregister für Auskünfte gemäss Art. 8 SchKG	2'177	2'343
Verlustscheine	396	384

Im *Gemeindeammannamt* hat die Zahl der Geschäfte stagniert, zum Teil sogar leicht abgenommen.

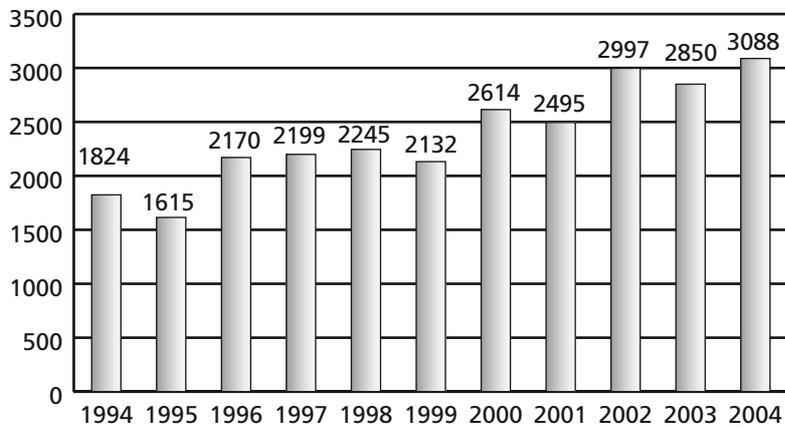
Das *Betreibungsamt* stellte mit 2009 Zahlungsbefehlen 60 weniger aus als im Vorjahr, was einer Abnahme von 3,0 % entspricht. Während die Konkursandrohungen mit 96 (95) stagnierten, wurden 740 (560) Pfändungen vollzogen was eine Zunahme von 32 % ergibt. Die eingereichten Begehren (Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren) stiegen um 8,35 % von 2850 (2003) auf 3088 (2004).

Die der Gemeindekasse abgelieferten *Gebühren* ergaben Fr. 285'341.75 (Fr. 282'425.89).

Gemeindeammannamtliche Geschäfte 1994–2004



Betreibungs-, Pfändungs- und Verwertungsbegehren 1994–2004



■ Friedensrichteramt

	2004	2003
Total der Geschäfte	123	116
Art der Erledigung: Vergleiche, Anerkennungen, Rückzüge	43	61
Weisungen an Gerichte	64	50
Überweisungen (Scheidung)	7	–
Urteile (davon Streitigkeiten aus Arbeitsvertrag ohne Gebührenansatz)	9 9	5 15
Nicht protokollierte Geschäfte	10	16
Gebühren	Fr. 41'258.10	Fr. 31'102.15